(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum Internationales Büro



TO COURT CONTROL IN FIXANT FOR THE NUMBER OF THE STREET COURT COURT OF THE STREET COURT COURT COURT COURT COURT

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum 16. Oktober 2003 (16.10.2003)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer WO 03/084533 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: A61K 31/402, 31/451, C07D 207/22, 211/72, 401/12, 453/06

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP03/02349

(22) Internationales Anmeldedatum:

7. März 2003 (07.03.2003)

(25) Einreichungssprache:

Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache:

Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:

102 14 832.5

.4. April 2002 (04.04.2002) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): MERCK PATENT GMBH [DE/DE]; Frankfurter Strasse 250, 64293 Darmstadt (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): CEZANNE, Bertram [DE/DE]; Bahnstrasse 74, 64546 Mörfelden-Walldorf (DE). DORSCH, Dieter [DE/DE]; Königsberger Strasse 17A, 64372 Ober-Ramstadt (DE). MEDERSKI, Werner [DE/DE]; Katzenelnbogenweg 1, 64673 Zwingenberg (DE). TSAKLAKIDIS, Christos [GR/DE]; Im Langgewann 54, 69469 Weinheim (DE). BARNES, Christopher [GB/DE]; Alleestrasse 1, 65812 Bad Soden (DE).

GLEITZ, Johannes [DE/DE]; Liebigstrasse 26, 64293 Darmstadt (DE).

- (74) Gemeinsamer Vertreter: MERCK PATENT GMBH; Frankfurter Strasse 250, 64293 Darmstadt (DE).
- (81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZM, ZW.
- (84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

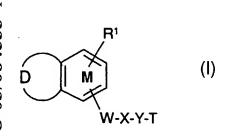
Veröffentlicht:

-- mit internationalem Recherchenbericht.

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: N-'4-(2-IMINO-PYRROLIDIN-1-YL)PHENYL!-ACETAMIDE AND CORRESPONDING PIPERIDINE DERIVATIVES AS FACTOR XA INHIBITORS FOR THE TREATMENT OF THROMBO-EMBOLIC DISEASES

(54) Bezeichnung: N-'4-(2-IMINO-PYRROLIDIN-1-YL)PHENYL!-ACETEMID-UND ENTSPRECHENDE PIPERIDINDERI-VATE ALS FAKTOR XA INHIBITOREN ZUR BEHANDLUNG VON THROMBOEMBOLISCHEN ERKRANKUNGEN



moren eingesetzt werden.

(57) Abstract: The invention relates to novel compounds of formula (I) wherein D, M, W, X, Y, T and R¹ have the designation cited in patent claim 1. According to the invention, said compounds are inhibitors of the coagulation factor Xa and can be used for the prophylaxis and/or treatment of thromboembolic diseases and for the treatment of tumours.

(57) Zusammenfassung: Neue Verbindungen der Formel (I), worin D, M, W, X, Y, T und R¹ die in Patentanspruch 1 angegebene Bedeutung haben, sind Inhibitoren des Koagulationsfaktors Xa und können zur Prophylaxe und/oder Therapie von thromboembolischen Erkrankungen und zur Behandlung von Tu-

N-'4-(2-IMINO-PYRROLIDIN-1-YL) PHENYL!-ACETEMID-UND ENTSPRECHENDE PIPERIDIN-DERIVATE ALS FAKTOR XA INHIBITOREN ZUR BEHANDLUNG VON THROMBOEMBOLISCHEN ERKRANKUNGEN

Die Erfindung betrifft Verbindungen der Formel I

5

10

15

20

25

worin

D fehlt oder

eine gesättigte, ganz oder teilweise ungesättigte 3- bis 4-gliedrige Alkylenkette bedeutet, bei der 1 bis 3 C-Atome durch N und/oder 1 bis 2 C-Atome durch 1 bis 2 O- und/oder 1 bis 2 S-Atome ersetzt sein können, wobei jedoch höchstens bis zu 3 C-Atome ersetzt werden und wobei zusätzlich eine ein-, zwei- oder dreifache Substitution der Alkylenkette und/oder eines darin befindlichen Stickstoffes durch Hal, A,

-[C(R³)₂]_n-Ar, -[C(R³)₂]_n-Het, -[C(R³)₂]_n-Cycloalkyl, OR², N(R²)₂, NO₂, CN, COOR², CON(R²)₂, NR²COA, NR²SO₂A, COR², SO₂NR² und/oder S(O)_mA auftreten kann, und wobei ferner auch eine CH₂-Gruppe der Alkylenkette durch eine C=O-Gruppe ersetzt sein kann,

M ein Phenylring oder ein aromatischer Heterocyclus, der 1-2 N-, Ound/oder S-Atome enthalten kann,

H, Hal, A, OR², N(R²)₂, NO₂, CN, COOR², CON(R²)₂,

-[C(R³)₂]_n-Ar, -[C(R³)₂]_n-Het oder -[C(R³)₂]_n-Cycloalkyl,

-[C(R³)₂]_n-N(R³)₂, CN, unsubstituiertes oder einfach durch

C(=O)R³, COOR³, OR³ oder durch eine konventionelle

Aminoschutzgruppe substituiertes -C(=NH)-NH₂,

$$\{ \begin{array}{c} N \\ N \\ O \end{array} \text{ oder } \begin{array}{c} N \\ N \\ CH_3 \end{array}$$

15

 R^2 H, A, $-[C(R^3)_2]_n$ -Ar, $-[C(R^3)_2]_n$ -Het, $-[C(R^3)_2]_n$ -Cycloalkyl, $-[C(R^3)_2]_n$ -N(R^3)₂ oder $-[C(R^3)_2]_n$ -OR³,

 $R^{2'}$ H, A, $-[C(R^3)_2]_n$ -Ar', $-[C(R^3)_2]_n$ -Het', $-[C(R^3)_2]_n$ -Cycloalkyl, $-[C(R^3)_2]_n$ -N(R^3)₂ oder $-[C(R^3)_2]_n$ -OR³,

10 R^{2^n} H, A, $-[C(R^3)_2]_n$ -Ar' oder $-[C(R^3)_2]_n$ -Cycloalkyl, $-[C(R^3)_2]_n$ -N(R³)₂ oder $-[C(R^3)_2]_n$ -OR³,

R³ H oder A,

W $-C(R^2)_{2^-}$, $-[C(R^2)_{2^-}]_{2^-}$, $-OC(R^2)_{2^-}$ oder $-NR^2C(R^2)_{2^-}$, $-NR^2CO$ - oder $-CONR^2$ -.

X CONR², CONR²C(R³)₂, -C(R³)₂NR² oder -C(R³)₂NR²C(R³)₂, -C(R³)₂O- oder -C(R³)₂OC(R³)₂-,

Y Alkylen, Cycloalkylen, Het-diyl oder Ar-diyl,

T einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder aromatischen Carbo- oder Heterocyclus mit 1 bis 4 N-, O- und/oder S-Atomen, der ein- oder zweifach durch =S, =NR², =NOR², =NCOR², =NCOR², =NCOR² substituiert ist und ferner ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, A,

 $\begin{array}{ll} 25 & -[C(R^3)_2]_n\text{-Ar, }-[C(R^3)_2]_n\text{-Het, }-[C(R^3)_2]_n\text{-Cycloalkyl, }OR^3,\,N(R^3)_2,\\ NO_2,\,CN,\,COOR^2,\,CON(R^2)_2,\,NR^2COA,\,NR^2CON(R^2)_2,\,NR^2SO_2A,\\ COR^2,\,SO_2NR^2\,\,\text{und/oder }S(O)_mA\,\,\text{substituiert sein kann,} \end{array}$

A unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-10 C-Atomen, worin
eine oder zwei CH₂-Gruppen durch O- oder S-Atome und/oder
durch --CH=-CH-Gruppen und/oder auch 1-7 H-Atome durch F
ersetzt sein können,

Ar unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, A, OR³, N(R³)₂, NO₂, CN, COOR³, CON(R³)₂, NR³COA, NR³CON(R³)₂, NR³SO₂A, COR³, SO₂N(R³)₂, S(O)_mA,

-[C(R³)₂]₀-COOR² oder -O-[C(R³)₂]₀-COOR² substituiertes Phenyl, Naphthyl oder Biphenyl, unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch Hal substituiertes Αď Phenyl oder Benzyl, 5 einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder Het aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 4 N-, O- und/oder S-Atomen, der unsubstituiert oder ein-, zwei- oder dreifach durch Carbonylsauerstoff, =S, =N(R^3)₂, Hal, A, -[C(R^3)₂]_n-Ar, -[C(R³)₂]_n-Het¹, -[C(R³)₂]_n-Cycloalkyl, -[C(R³)₂]_n-OR², 10 -[C(R³)₂]_n-N(R²)₂, NO₂, CN, -[C(R³)₂]_n-COOR², -[C(R3)2]n-CON(R2)2, -[C(R3)2]n-NR2COA, NR2CON(R2)2, -[C(R³)₂]_n-NR²'SO₂A, COR²', SO₂NR²' und/oder S(O)_mA substituiert sein kann. 15 Het1 einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N-, O- und/oder S-Atomen, der unsubstituiert oder ein- oder zweifach durch Carbonylsauerstoff, =S, =N(R³)₂, Hal, A, OR^{2"}, N(R^{2"})₂, NO₂, CN, 20 COOR2", CON(R2")2, NR2"COA, NR2"CON(R2")2, NR2"SO2A, COR2", SO₂NR^{2"} und/oder S(O)_mA substituiert sein kann, F, Cl, Br oder I, Hal 0, 1 oder 2, n 25 0, 1 oder 2, m 1, 2 oder 3 0 bedeuten, sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.

Der Erfindung lag die Aufgabe zugrunde, neue Verbindungen mit wertvollen Eigenschaften aufzufinden, insbesondere solche, die zur Herstellung von Arzneimitteln verwendet werden können.

Es wurde gefunden, daß die Verbindungen der Formel I und ihre Salze bei guter Verträglichkeit sehr wertvolle pharmakologische Eigenschaften besitzen, Insbesondere zeigen sie Faktor Xa inhibierende Eigenschaften und können daher zur Bekämpfung und Verhütung von thromboembolischen Erkrankungen wie Thrombose, myocardialem Infarkt, Arteriosklerose, Entzündungen, Apoplexie, Angina pectoris, Restenose nach Angioplastie und Claudicatio intermittens eingesetzt werden.

10 Die erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel I können weiterhin Inhibitoren der Gerinnungsfaktoren Faktor VIIa, Faktor IXa und Thrombin der Blutgerinnungskaskade sein.

Aromatische Amidinderivate mit antithrombotischer Wirkung sind z.B. aus der EP 0 540 051 B1, WO 98/28269, WO 00/71508, WO 00/71511, WO 00/71493, WO 00/71507, WO 00/71509, WO 00/71512, WO 00/71515 oder WO 00/71516 bekannt. Cyclische Guanidine zur Behandlung thromboembolischer Erkrankungen sind z.B. in der WO 97/08165 beschrieben. 20 Aromatische Heterocyclen mit Faktor Xa inhibitorischer Aktivität sind z.B. aus der WO 96/10022 bekannt. Substituierte N-[(Aminoiminomethyl)phenylalkyl]-azaheterocyclylamide als Faktor Xa Inhibitoren sind in WO 96/40679 beschrieben.

25

15

5

Der antithrombotische und antikoagulierende Effekt der erfindungsgemäßen Verbindungen wird auf die inhibierende Wirkung gegenüber der aktivierten Gerinnungsprotease, bekannt unter dem Namen Faktor Xa, oder auf die Hemmung anderer aktivierter Serinproteasen wie Faktor VIIa, Faktor IXa oder Thrombin zurückgeführt.

30

35.

Faktor Xa ist eine der Proteasen, die in den komplexen Vorgang der Blutgerinnung involviert ist. Faktor Xa katalysiert die Umwandlung von Prothrombin in Thrombin. Thrombin spaltet Fibrinogen in Fibrinmonomere, die nach Quervernetzung elementar zur Thrombusbildung beitragen. Eine

30

35

Aktivierung von Thrombin kann zum Auftreten von thromboembolischen Erkrankungen führen. Eine Hemmung von Thrombin kann jedoch die in die Thrombusbildung involvierte Fibrinbildung inhibieren.

Die Messung der Inhibierung von Thrombin kann z.B. nach der Methode von G. F. Cousins et al. in *Circulation* **1996**, *94*, 1705-1712 erfolgen.

Eine Inhibierung des Faktors Xa kann somit verhindem, daß Thrombin gebildet wird.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel I sowie ihre Salze greifen durch Inhibierung des Faktors Xa in den Blutgerinnungsprozeß ein und hemmen so die Entstehung von Thromben.

Die Inhibierung des Faktors Xa durch die erfindungsgemäßen
Verbindungen und die Messung der antikoagulierenden und
antithrombotischen Aktivität kann nach üblichen in vitro- oder in vivoMethoden ermittelt werden. Ein geeignetes Verfahren wird z.B. von J.
Hauptmann et al. in *Thrombosis and Haemostasis* 1990, 63, 220-223
beschrieben.

Die Messung der Inhibierung von Faktor Xa kann z.B. nach der Methode von T. Hara et al. in *Thromb. Haemostas.* **1994**, *71*, 314-319 erfolgen.

Der Gerinnungsfaktor VIIa initiiert nach Bindung an Tissue Faktor den extrinsischen Teil der Gerinnungskaskade und trägt zur Aktivierung des Faktors X zu Faktor Xa bei. Eine Inhibierung von Faktor VIIa verhindert somit die Entstehung des Faktors Xa und damit eine nachfolgende Thrombinbildung.

Die Inhibierung des Faktors VIIa durch die erfindungsgemäßen Verbindungen und die Messung der antikoagulierenden und antithrombotischen Aktivität kann nach üblichen in vitro- oder in vivo-Methoden ermittelt werden. Ein übliches Verfahren zur Messung der

Inhibierung von Faktor VIIa wird z.B. von H. F. Ronning et al. in *Thrombosis Research* **1996**, *84*, 73-81 beschrieben.

- Der Gerinnungsfaktor IXa wird in der intrinsischen Gerinnungskaskade generiert und ist ebenfalls an der Aktivierung von Faktor X zu Faktor Xa beteiligt. Eine Inhibierung von Faktor IXa kann daher auf andere Weise verhindern, daß Faktor Xa gebildet wird.
- Die Inhibierung von Faktor IXa durch die erfindungsgemäßen

 Verbindungen und die Messung der antikoagulierenden und
 antithrombotischen Aktivität kann nach üblichen in vitro- oder in vivoMethoden ermittelt werden. Ein geeignetes Verfahren wird z.B. von J.
 Chang et al. in *Journal of Biological Chemistry* 1998, 273, 12089-12094
 beschrieben.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen können weiterhin zur Behandlung von Tumoren, Tumorerkrankungen und/oder Tumormetastasen verwendet werden.

- Ein Zusammenhang zwischen dem Tissuefaktor TF / Faktor VIIa und der Entwicklung verschiedener Krebsarten wurde von T.Taniguchi und N.R.Lemoine in Biomed. Health Res. (2000), 41 (Molecular Pathogenesis of Pancreatic Cancer), 57-59, aufgezeigt.
- Die im nachfolgenden aufgeführten Publikationen beschreiben eine antitumorale Wirkung von TF-VII und Faktor Xa Inhibitoren bei verschiedenen Tumorarten:
 - K.M. Donnelly et al. in Thromb. Haemost. 1998; 79: 1041-1047;
- 30 E.G. Fischer et al. in J. Clin. Invest. 104: 1213-1221 (1999);
 - B.M. Mueller et al. in J. Clin. Invest. 101: 1372-1378 (1998);
 - M.E. Bromberg et al. in Thromb. Haemost. 1999; 82: 88-92
- Die Verbindungen der Formel I können als Arzneimittelwirkstoffe in der Human- und Veterinärmedizin eingesetzt werden, insbesondere zur

20

25

30

35

Behandlung und Verhütung von thromboembolischen Erkrankungen wie Thrombose, myocardialem Infarkt, Arteriosklerose, Entzündungen, Apoplexie, Angina pectoris, Restenose nach Angioplastie, Claudicatio intermittens, venöse Thrombose, pulmonale Embolie, arterielle Thrombose, myocardiale Ischämie, instabile Angina und auf Thrombose basierender Schlaganfall.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen werden auch zur Behandlung oder Prophylaxe von atherosklerotischen Erkrankungen wie koronarer arterieller Erkrankung, cerebraler arterieller Erkrankung oder peripherer arterieller

Erkrankung, cerebraler arterieller Erkrankung oder peripherer arterielle Erkrankung eingesetzt.

Die Verbindungen werden auch in Kombination mit anderen Thrombolytika bei myocardialem Infarkt eingesetzt, femer zur Prophylaxe zur

Reocclusion nach Thrombolyse, percutaner transluminaler Angioplastie (PTCA) und koronaren Bypass-Operationen.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen werden ferner verwendet zur Prävention von Rethrombose in der Mikrochirurgie, ferner als Antikoagulantien im Zusammenhang mit künstlichen Organen oder in der Hämodialyse.

Die Verbindungen finden ferner Verwendung bei der Reinigung von Kathetern und medizinischen Hilfsmitteln bei Patienten *in viv*o, oder als Antikoagulantien zur Konservierung von Blut, Plasma und anderen

Blutprodukten *in vitro*. Die erfindungsgemäßen Verbindungen finden weiterhin Verwendung bei solchen Erkrankungen, bei denen die Blutkoagulation entscheidend zum Erkrankungsverlauf beiträgt oder eine Quelle der sekundären Pathologie darstellt, wie z.B. bei Krebs einschließlich Metastasis, entzündlichen Erkrankungen einschließlich

einschließlich Metastasis, entzündlichen Erkrankungen einschließlich Arthritis, sowie Diabetes.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen finden weiterhin Verwendung zur Behandlung von Migräne (F.Morales-Asin et al., Headache, 40, 2000, 45-47).

15

Bei der Behandlung der beschriebenen Erkrankungen werden die erfindungsgemäßen Verbindungen auch in Kombination mit anderen thrombolytisch wirksamen Verbindungen eingesetzt, wie z.B. mit dem "tissue plasminogen activator" t-PA, modifiziertem t-PA, Streptokinase oder Urokinase. Die erfindungsgemäßen Verbindungen werden mit den anderen genannten Substanzen entweder gleichzeitig oder vorher oder nachher gegeben.

Besonders bevorzugt ist die gleichzeitige Gabe mit Aspirin, um ein Neuauftreten der Thrombenbildung zu verhindern.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen werden auch verwendet in Kombination mit Blutplättchen-Glycoprotein-Rezeptor (IIb/IIIa)-Antagonisten, die die Blutplättchenaggregation inhibieren.

Gegenstand der Erfindung sind die Verbindungen der Formel I und ihre Salze sowie ein Verfahren zur Herstellung von Verbindungen der Formel I nach den Ansprüchen 1-20 sowie ihrer pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, dadurch gekennzeichnet, daß man 20 a) zur Herstellung einer Verbindung der Formel I, worin W -OC(R²)₂- oder -NR²C(R²)₂- bedeutet,

eine Verbindung der Formel II

worin
 Z OH oder NHR² bedeutet
 und R¹, R², D und M die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben,
 mit der Maßgabe, daß falls eine weitere OH- und/oder Aminogruppe
 vorliegt, diese geschützt ist,

mit einer Verbindung der Formel III

Ш

worin

L CI, Br oder I bedeutet und R², X, Y und T die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben,

umsetzt,

- 10 und anschließend gegebenenfalls eine Schutzgruppe abspaltet,
 - b) zur Herstellung einer Verbindung der Formel I, worin X CONR² oder CONR²C(R³)₂ bedeutet,
- 15 eine Verbindung der Formel IV

worin

20

L CI, Br, I oder eine freie oder reaktionsfähig funktionell abgewandelte
OH-Gruppe bedeutet bedeutet
und R¹, D, M und W die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben,
mit der Maßgabe, daß falls eine weitere OH- und/oder Aminogruppe
vorliegt, diese geschützt ist,

mit einer Verbindung der Formel V

V

35 worin

Z' NHR ² oder NHR ² C(R ³) ₂ bedeute	t
und R ² , Y und T die in Anspruch 1	angegebenen Bedeutungen haben,
umsetzt,	

und anschließend gegebenenfalls eine Schutzgruppe abspaltet,

5

- c) und/oder daß man in einer Verbindung der Formel I einen Rest T und/oder R¹ in einen anderen Rest T und/oder R¹ umwandelt,
- 10 indem man beispielsweise
 - i) eine Sulfanylverbindung in eine Iminoverbindung umwandelt,
 - ii) eine Aminoschutzgruppe abspaltet,

15

35

und/oder

eine Base oder Säure der Formel I in eines ihrer Salze umwandelt.

Gegenstand der Erfindung sind auch die optisch aktiven Formen
(Stereoisomeren), die Enantiomeren, die Racemate, die Diastereomeren sowie die Hydrate und Solvate dieser Verbindungen. Unter Solvate der Verbindungen werden Anlagerungen von inerten Lösungsmittelmolekülen an die Verbindungen verstanden, die sich aufgrund ihrer gegenseitigen Anziehungskraft ausbilden. Solvate sind z.B. Mono- oder Dihydrate oder Alkoholate.

Unter pharmazeutisch verwendbaren Derivaten versteht man z.B. die Salze der erfindungsgemäßen Verbindungen als auch sogenannte Prodrug-Verbindungen.

Unter Prodrug-Derivaten versteht man mit z. B. Alkyl- oder Acylgruppen, Zuckern oder Oligopeptiden abgewandelte Verbindungen der Formel I, die im Organismus rasch zu den wirksamen erfindungsgemäßen Verbindungen gespalten werden.

25

Hierzu gehören auch bioabbaubare Polymerderivate der erfindungsgemäßen Verbindungen, wie dies z. B. in Int. J. Pharm. <u>115</u>, 61-67 (1995) beschrieben ist.

- Gegenstand der Erfindung sind auch Mischungen der erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel I, z.B. Gemische zweier Diastereomerer z.B. im Verhältnis 1:1, 1:2, 1:3, 1:4, 1:5, 1:10, 1:100 oder 1:1000.

 Besonders bevorzugt handelt es sich dabei um Mischungen stereoisomerer Verbindungen.
 - Für alle Reste, die mehrfach auftreten, wie z.B. A, gilt, daß deren Bedeutungen unabhängig voneinander sind.
- Vor- und nachstehend haben die Reste bzw. Parameter D, M, W, X, Y, T, R¹ die bei der Formel I angegebenen Bedeutungen, falls nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben ist.
 - Der Ring M bedeutet vorzugsweise Phenyl.

D kann, falls es vorliegt, ein- zwei- oder dreifach substituiert sein, vorzugsweise durch Hal, A, OR² oder N(R²)₂, auftreten kann, und/oder es kann auch eine CH₂-Gruppe der Alkylenkette durch eine C=O-Gruppe ersetzt sein. Ganz besonders bevorzugt ist eine einfach-Substitution durch A oder NH₂.

D bedeutet vorzugsweise -CO-NH-CO, -CO-NH-CH₂-, -NH-CH=CH-,

-O-CH=CH-, -N=CH-O-, -N=CH-NH-, -NH-NH-CO-, -NH-N=N-,
-NH-CO-CH₂-, -NH-CO-O-, -N=CH-S-, -NH-CO-S-, -NH-CO-NH-,
-NH-N=CH-, -S-N=CH-, =C-S-N=, -O-N=CH-, -O-NH-CO-, -NH-O-CO-,
-N=CH-CH=CH-, -CH=N-CH=CH-, -N=N-CH=CH-, -N=CH-N=CH-,
-N=CH-CH=N-, -N=N-N=CH-, -NH-CO-CH=CH-, -NH-CH=CH-CO-,
-NH-CO-CH₂-CH₂-, -NH-CH₂-CH₂-CO-, -NH-CO-N=CH-, -N'-S⁺=-N-,

-O-CH₂-O-, ferner -CH=N-NH-CO-, -CH=CH-NH-, -NH-N=CH-,
-O-CH₂CH₂-O-, -CO-NH-NH-CO-, -N=N-NH-CO-, -O-CO-NH-CH₂-,
-O-CO-NH-CO- oder --CH₂-CH₂-CH₂-CH₂-, wobei zusätzlich eine ein-,
zwei- oder dreifache Substitution der Alkylenkette und/oder eines darin
befindlichen Stickstoffes durch A oder NH₂, auftreten kann.
D bedeutet besonders bevorzugt -CH=N-CH=CH-, -NH-N=CH-,
-O-N=CH- oder --CH₂-CH₂-CH₂-CH₂-, wobei zusätzlich an D eine einfache
Substitution durch NH₂ auftreten kann, oder D fehlt.

10

A bedeutet Alkyl, ist unverzweigt (linear) oder verzweigt, und hat 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 oder 10 C-Atome. A bedeutet vorzugsweise Methyl, weiterhin Ethyl, Propyl, Isopropyl, Butyl, Isobutyl, sek.-Butyl oder tert.-Butyl, ferner auch Pentyl, 1-, 2- oder 3-Methylbutyl, 1,1-, 1,2- oder 2,2-Dimethylpropyl, 1-Ethylpropyl, Hexyl, 1-, 2-, 3- oder 4-Methylpentyl, 1,1-, 1,2-, 1,3-, 2,2-, 2,3- oder 3,3-Dimethylbutyl, 1- oder 2-Ethylbutyl, 1-Ethyl-1-methylpropyl, 1-Ethyl-2-methylpropyl, 1,1,2- oder 1,2,2-Trimethylpropyl, weiter bevorzugt z.B. Trifluormethyl.

20

A bedeutet ganz besonders bevorzugt Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 C-Atomen, vorzugsweise Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl, Butyl, Isobutyl, sek.-Butyl, tert.-Butyl, Pentyl, Hexyl, Trifluormethyl, Pentafluorethyl oder 1,1,1-Trifluorethyl.

25

Cycloalkyl bedeutet vorzugsweise Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cylopentyl, Cyclohexyl oder Cycloheptyl.

Alkylen bedeutet vorzugsweise Methylen, Ethylen, Propylen, Butylen, Pentylen oder Hexylen, ferner verzweigtes Alkylen.

30

COR² bedeutet z.B. CHO oder -COA.

-COA (Acyl) bedeutet vorzugsweise Acetyl, Propionyl, ferner auch Butyryl, Pentanoyl, Hexanoyl oder z.B. Benzoyl.

Hal bedeutet vorzugsweise F, Cl oder Br, aber auch I.

R¹ bedeutet bevorzugt CN, CONH₂, CONA₂, NH₂, CH₂NH₂, CH₂CH₂NH₂, unsubstituiertes oder einfach durch OH, OCOA oder OCOOA substituiertes -C(=NH)-NH₂,

wobei A vorzugsweise Alkyl mit 1, 2, 3 oder 4 C-Atomen bedeutet.

10 R¹ bedeutet vorzugsweise H oder -[C(R³)₂]_n-N(R³)₂, besonders bevorzugt H oder CH₂NH₂.

W bedeutet vorzugsweise - $C(R^{2a})_2$ -, - $[C(R^{2a})_2]_2$ -, - $OC(R^{2a})_2$ - oder - $NR^{2a}C(R^{2a})_2$ -,

worin

15

20

R^{2a} H, A' oder Ar',

A' Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 C-Atomen und wobei 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können und

Ar' unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch Hal substituiertes Phenyl oder Benzyl,

bedeuten.

W bedeutet besonders bevorzugt -OCHR^{2a}- oder -NHCHR^{2a}-, worin

R^{2a} A' oder Ar',

A' Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 C-Atomen und wobei 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können und

Ar' unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch Hal substituiertes Phenyl oder Benzyl,

bedeuten.

20

X bedeutet vorzugsweise CONH, CONHCH₂, CH₂NH oder CH₂NHCH₂, ganz besonders bevorzugt CONH.

Y bedeutet vorzugsweise Alkylen oder Ar-diyl, besonders bevorzugt

Methylen, Ethylen, Propylen oder unsubstituiertes oder einfach durch A, Cl
oder F substituiertes 1,4-Phenylen, ferner auch Pyridin-diyl, vorzugsweise
Pyridin-2,5-diyl.

Y bedeutet insbesondere unsubstituiertes oder einfach durch Methyl,

10 Ethyl, Propyl, Cl oder F substituiertes 1,3- oder 1,4-Phenylen.

stituiertes Phenyl, Naphthyl oder Biphenyl.

Ar bedeutet z.B. unsubstituiertes Phenyl, Naphthyl oder Biphenyl, weiterhin vorzugsweise z.B. durch A, Fluor, Chlor, Brom, Iod, Hydroxy, Methoxy, Ethoxy, Propoxy, Butoxy, Pentyloxy, Hexyloxy, Nitro, Cyan, Formyl, Acetyl, Propionyl, Trifluormethyl, Amino, Methylamino, Ethylamino, Dimethylamino, Diethylamino, Benzyloxy, Sulfonamido, Methylsulfonamido, Ethylsulfonamido, Propylsulfonamido, Butylsulfonamido, Dimethylsulfonamido, Phenylsulfonamido, Carboxy, Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, Aminocarbonyl mono-, di- oder trisub-

Het bedeutet z.B. 2- oder 3-Furyl, 2- oder 3-Thienyl, 1-, 2- oder 3-Pyrrolyl,

1-, 2, 4- oder 5-Imidazolyl, 1-, 3-, 4- oder 5-Pyrazolyl, 2-, 4- oder 5Oxazolyl, 3-, 4- oder 5-Isoxazolyl, 2-, 4- oder 5-Thiazolyl, 3-, 4- oder 5Isothiazolyl, 2-, 3- oder 4-Pyridyl, 2-, 4-, 5- oder 6-Pyrimidinyl, weiterhin
bevorzugt 1,2,3-Triazol-1-, -4- oder -5-yl, 1,2,4-Triazol-1-, -3- oder 5-yl, 1oder 5-Tetrazolyl, 1,2,3-Oxadiazol-4- oder -5-yl, 1,2,4-Oxadiazol-3- oder 5-yl, 1,3,4-Thiadiazol-2- oder -5-yl, 1,2,4-Thiadiazol-3- oder -5-yl, 1,2,3Thiadiazol-4- oder -5-yl, 3- oder 4-Pyridazinyl, Pyrazinyl, 1-, 2-, 3-, 4-, 5-, 6oder 7-Indolyl, 4- oder 5-Isoindolyl, 1-, 2-, 4- oder 5-Benzimidazolyl, 1-, 3-,
4-, 5-, 6- oder 7-Benzopyrazolyl, 2-, 4-, 5-, 6- oder 7-Benzoxazolyl, 2-, 4-, 5-,
6- oder 7-Benzisothiazolyl, 4-, 5-, 6- oder 7-Benz-2,1,3-oxadiazolyl, 2-, 3-,

4-, 5-, 6-, 7- oder 8-Chinolyl, 1-, 3-, 4-, 5-, 6-, 7- oder 8-Isochinolyl, 3-, 4-, 5-, 6-, 7- oder 8-Chinazolinyl, 5- oder 6-Chinoxalinyl, 2-, 3-, 5-, 6-, 7- oder 8-2H-Benzo[1,4]oxazinyl, weiter bevorzugt 1,3-Benzodioxol-5-yl, 1,4-Benzodioxan-6-yl, 2,1,3-Benzothiadiazol-4- oder -5-yl oder 2,1,3-Benzoxadiazol-5-yl.

Die heterocyclischen Reste können auch teilweise oder vollständig hydriert

sein.

Het kann also z. B. auch bedeuten 2.3-Dihydro-2-, -3-, -4- oder -5-furyl,

2,5-Dihydro-2-, -3-, -4- oder 5-furyl, Tetrahydro-2- oder -3-furyl, 1,3-Dioxo-lan-4-yl, Tetrahydro-2- oder -3-thienyl, 2,3-Dihydro-1-, -2-, -3-, -4- oder -5-pyrrolyl, 2,5-Dihydro-1-, -2-, -3-, -4- oder -5-pyrrolyl, 1-, 2- oder 3-Pyrrolidinyl, Tetrahydro-1-, -2- oder -4-imidazolyl, 2,3-Dihydro-1-, -2-, -3-, -4- oder -5-pyrazolyl, Tetrahydro-1-, -3- oder -4-pyrazolyl, 1,4-Dihydro-1-, -2-, -3- oder -4-pyridyl, 1,2,3,4-Tetrahydro-1-, -2-, -3-, -4-, -5- oder -6-pyridyl, 1-,

2-, 3- oder 4-Piperidinyl, 2-, 3- oder 4-Morpholinyl, Tetrahydro-2-, -3- oder -4-pyranyl, 1,4-Dioxanyl, 1,3-Dioxan-2-, -4- oder -5-yl, Hexahydro-1-, -3- oder -4-pyridazinyl, Hexahydro-1-, -2-, -4- oder -5-pyrimidinyl, 1-, 2- oder 3-Piperazinyl, 1,2,3,4-Tetrahydro-1-, -2-, -3-, -4-, -5-, -6-, -7- oder -8-chinolyl, 1,2,3,4-Tetrahydro-1-,-2-,-3-, -4-, -5-, -6-, -7- oder -8-isochinolyl, 2-, 3-, 5-, 6-, 7- oder 8- 3,4-Dihydro-2H-benzo[1,4]oxazinyl, weiter bevorzugt 2,3-

3,4-Ethylendioxyphenyl, 3,4-(Difluormethylendioxy)phenyl, 2,3-Dihydrobenzofuran-5- oder 6-yl, 2,3-(2-Oxo-methylendioxy)-phenyl oder auch 3,4-Dihydro-2H-1,5-benzodioxepin-6- oder -7-yl, ferner bevorzugt 2,3-Dihydrobenzofuranyl oder 2,3-Dihydro-2-oxo-furanyl.

Methylendioxyphenyl, 3,4-Methylendioxyphenyl, 2,3-Ethylendioxyphenyl,

T bedeutet vorzugsweise einen einkernigen gesättigten oder ungesättigten Heterocyclus mit 1 bis 2 N- und/oder O- Atomen, der ein- oder zweifach durch =S, =NR², =NOR², =NCOR², =NCOOR², =NOCOR² substituiert ist,

insbesondere durch =S, =NR² oder =NOR².

30

T bedeutet insbesondere ein- oder zweifach durch =NR², =S oder =NOR² substituiertes Piperidin-1-yl, Pyrrolidin-1-yl, 1*H*-Pyridin-1-yl, Morpholin-4-yl, Piperazin-1-yl, 1,3-Oxazolidin-3-yl, 2*H*-Pyridazin-2-yl, Azepan-1-yl, 2-Azabicyclo[2.2.2]-octan-2-yl.

5

10

15

20

25

T bedeutet weiterhin besonders bevorzugt z.B. 2-Imino-piperidin-1-yl, 2-Imino-pyrrolidin-1-yl, 2-Imino-1*H*-pyridin-1-yl, 3-Imino-morpholin-4-yl, 4-Imino-1*H*-pyridin-1-yl, 2,6-Diimino-piperidin1-yl, 2-Imino-piperazin-1-yl, 2,6-Diimino-piperazin-1-yl, 2,5-Diimino-pyrrolidin-1-yl, 2-Imino-1,3-oxazolidin-3-yl, 3-Imino-2*H*-pyridazin-2-yl, 2-Imino-azepan-1-yl, 2-Hydroxy-6-imino-piperazin-1-yl oder 2-Methoxy-6-imino-piperazin-1-yl, ganz besonders bevorzugt ist 2-Imino-piperidin-1-yl, sowie die entsprechenden Hydroxyimino-, Thioxo- und =N-(CH₂)₁₋₃NA'₂ – Derivate, wobei A' Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5, oder 6 C-Atomen bedeutet.

Die Verbindungen der Formel I können ein oder mehrere chirale Zentren besitzen und daher in verschiedenen stereoisomeren Formen vorkommen. Die Formel I umschließt alle diese Formen.

Dementsprechend sind Gegenstand der Erfindung insbesondere diejenigen Verbindungen der Formel I, in denen mindestens einer der genannten Reste eine der vorstehend angegebenen bevorzugten Bedeutungen hat. Einige bevorzugte Gruppen von Verbindungen können durch die folgenden Teilformeln Ia bis Is ausgedrückt werden, die der Formel I entsprechen und worin die nicht näher bezeichneten Reste die bei der Formel I angegebene Bedeutung haben, worin jedoch

30

in la D fehlt bedeutet;

35

in lb M ein Phenylring

bedeutet;

in lc D eine gesättigte, ganz oder teilweise ungesättigte 3- bis 4gliedrige Alkylenkette bedeutet, bei der 1 bis 3 C-Atome 5 durch N und/oder 1 bis 2 C-Atome durch 1 bis 2 Ound/oder 1 bis 2 S-Atome ersetzt sein können, wobei jedoch höchstens bis zu 3 C-Atome ersetzt werden und wobei zusätzlich eine ein-, zwei- oder dreifache 10 Substitution der Alkylenkette und/oder eines darin befindlichen Stickstoffes durch Hal, A, OR² oder N(R²)₂, auftreten kann, und wobei ferner auch eine CH2-Gruppe der Alkylenkette durch eine C=O-Gruppe ersetzt sein kann, 15 bedeutet: eine gesättigte, ganz oder teilweise ungesättigte 3- bis 4in Id D gliedrige Alkylenkette bedeutet, bei der 1 bis 3 C-Atome 20 durch N und/oder 1 bis 2 C-Atome durch 1 bis 2 Ound/oder 1 bis 2 S-Atome ersetzt sein können, wobei jedoch höchstens bis zu 3 C-Atome ersetzt werden und wobei zusätzlich eine ein-, zwei- oder dreifache 25 Substitution der Alkylenkette und/oder eines darin befindlichen Stickstoffes durch A oder NH₂, auftreten kann, bedeutet; in le D -CO-NH-CO, -CO-NH-CH₂-, -NH-CH=CH-, -O-CH=CH-, 30 -N=CH-O-, -N=CH-NH-, -NH-NH-CO-, -NH-N=N-, -NH-CO-CH₂-, -NH-CO-O-, -N=CH-S-, -NH-CO-S-, -NH-CO-NH-, -NH-N=CH-, -S-N=CH-, =C-S-N=, -O-N=CH-, -O-NH-CO-, -NH-O-CO-, -N=CH-CH=CH-, 35 -CH=N-CH=CH-, -N=N-CH=CH-, -N=CH-N=CH-, -N=CH-CH=N-, -N=N-N=CH-, -NH-CO-CH=CH-,

		-NH-CH=CH-CO-, -NH-CO-CH ₂ -CH ₂ -, -NH-CH ₂ -CH ₂ -CO-, -NH-CO-N=CH-, -N=CH-NH-CO-, -NH-CO-NH-CO-,
5		-NH-CO-NH-CH ₂ -, -CH=N-N=CH-, -N ⁻ -S ⁺ =-N-, -O-CH ₂ -O-, -CH=N-NH-CO-, -CH=CH-NH-, -NH-N=CH-, -O-CH ₂ CH ₂ -O-, -CO-NH-NH-CO-, -N=N-NH-CO-, -O-CO-NH-CH ₂ -, -O-CO-NH-CO- oder
		-CH ₂ -CH ₂ -CH ₂ -CH ₂ -
		bedeutet,
10		und wobei zusätzlich eine ein-, zwei- oder dreifache Substitution der Alkylenkette und/oder eines darin befindlichen Stickstoffes durch A oder NH ₂ , auftreten kann;
15	in If	D -CH=N-CH=CH-, -NH-N=CH-, -O-N=CH- oder CH ₂ -CH ₂ -CH ₂ -CH ₂ -
	•	bedeutet,
		und wobei zusätzlich an D eine einfache Substitution durch NH ₂
20		auftreten kann;
	in Ig	D fehlt oder -CH=N-CH=CH-, -NH-N=CH-, -O-N=CH- oderCH ₂ -CH ₂ - CH ₂ -CH ₂ -
25		bedeutet,
		und wobei, falls D vorhanden ist, zusätzlich an D eine einfache Substitution durch NH₂ auftreten kann;
30	in Ih	R^1 H oder -[C(R^3) ₂] _n -N(R^3) ₂ bedeutet;
35	in li	W -OC(R ²) ₂ - oder -NR ² C(R ²) ₂ - bedeutet;
	in Ij	W -OC(R^{2a}) ₂ - oder -NR ² C(R^{2a}) ₂ -,

		R ^{2a} H, A' oder Ar', A' Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 C-Atomen und wobei 1-7 H-
		Atome durch F ersetzt sein können und
		Ar' unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch Hal
5 .		substituiertes Phenyl oder Benzyl
		bedeuten;
	in Ik	X CONH
10		bedeutet;
	in II	Y Ar-diyl
		bedeutet;
15		
	in Im	Y unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch A, Cl oder F
		substituiertes Phenylen bedeutet;
		pedeutet,
20	in In	T einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten
		oder aromatischen Carbo- oder Heterocyclus mit 1 bis 2 N
		und/oder O-Atomen, der ein- oder zweifach durch =S,
		=NR ² , =NOR ² , =NCOR ² , =NCOOR ² , =NOCOR ² substituier
25		ist und ferner ein- oder zweifach durch Hal oder A
		substituiert sein kann
		bedeutet;
30	in lo	T einen ein- oder zweikernigen gesättigten oder
J		ungesättigten Heterocyclus mit 1 bis 2 N- und/oder O-
	•	Atomen, der ein- oder zweifach durch =NR ² , =S oder =NOR ² substituiert ist
		bedeutet;
		•

	in lp	Т	ein- oder zweifach durch =NR ² , =S oder =NOR ²	
			substituiertes Piperidin-1-yl, Pyrrolidin-1-yl, 1 <i>H</i> -Pyridin-1-yl,	
			Morpholin-4-yl, Piperazin-1-yl, 1,3-Oxazolidin-3-yl, 2H-	
5			Pyridazin-2-yl, Azepan-1-yl, 2-Aza-bicyclo[2.2.2]-octan-2-yl	
		bed	eutet;	
	in Iq	т	ein- oder zweifach durch =NR ^{2b} , =S oder =NOR ^{2b}	
			substituiertes Piperidin-1-yl, Pyrrolidin-1-yl, 1 <i>H</i> -Pyridin-1-yl,	
10			Morpholin-4-yl, Piperazin-1-yl, 1,3-Oxazolidin-3-yl, 2 <i>H</i> -	
•			Pyridazin-2-yl, Azepan-1-yl, 2-Aza-bicyclo[2.2.2]-octan-2-	
•			yl,	
•		R^{2b}	H, -CH ₂ CH ₂ NA' ₂ , OH oder OA',	
15		A۱	Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 C-Atomen, wobei 1-7 H-Atome	
.0			durch F ersetzt sein können	
		bed	euten;	
	in Ir	Т	einfach durch =NR ^{2b} oder =NOR ^{2b} substituiertes	
20	,		Piperidin-1-yl, Pyrrolidin-1-yl, 1H-Pyridin-1-yl, Morpholin-4-	
			yl, Piperazin-1-yl, 1,3-Oxazolidin-3-yl, 2 <i>H</i> -Pyridazin-2-yl,	
			Azepan-1-yl, 2-Aza-bicyclo[2.2.2]-octan-2-yl,	
		R ^{2b}	H, -CH ₂ CH ₂ NA' ₂ , OH oder OA",	
25		Α"	Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl oder Butyl	
	-	bed	bedeuten;	
	in Is	D	fehlt oder	
00			-CH=N-CH=CH-, -NH-N=CH-, -O-N=CH- oder	
30			-CH ₂ -CH ₂ -CH ₂ -CH ₂ -,	
	•		und wobei, falls D vorhanden ist, zusätzlich an D eine	
			einfache Substitution durch NH ₂ auftreten kann;	
		М	ein Phenylring,	
35		R ¹	H oder CH ₂ NH ₂ ,	
		П	11 0061 01 12111 12,	

10

15

35

W -OC(R^{2a})₂- oder -NR²C(R^{2a})₂-,

R^{2a} H, A' oder Ar',

A' Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 C-Atomen und wobei 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können und

Ar' unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch Hal substituiertes Phenyl oder Benzyl,

X CONH,

Y unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch A, Cl oder F substituiertes Phenylen,

T einfach durch =NR^{2b} oder =NOR^{2b} substituiertes
Piperidin-1-yl, Pyrrolidin-1-yl, 1*H*-Pyridin-1-yl, Morpholin-4yl, Piperazin-1-yl, 1,3-Oxazolidin-3-yl, 2*H*-Pyridazin-2-yl,
Azepan-1-yl, 2-Aza-bicyclo[2.2.2]-octan-2-yl,

R^{2b} H, -CH₂CH₂NA'₂, OH oder OA",

A" Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl oder Butyl bedeuten;

sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.

Weiterhin sind Gegenstand der Erfindung insbesondere diejenigen
Verbindungen der Formel I, in denen mindestens einer der genannten
Reste eine der vorstehend angegebenen bevorzugten Bedeutungen hat.
Einige bevorzugte Gruppen von Verbindungen können durch die folgenden
Teilformeln laa bis laf ausgedrückt werden, die der Formel I entsprechen
und worin die nicht näher bezeichneten Reste die bei der Formel I
angegebene Bedeutung haben, worin jedoch

in laa D fehlt,

M Phenyl,

R¹ unsubstituiertes oder einfach durch OH substituiertes -C(=NH)-NH₂,

$$\{ \begin{array}{c} N \\ N \\ O \end{array} \text{ oder } \begin{array}{c} N \\ N \\ O \end{array}$$

5 R² H, A oder -(CH₂)_n-Ar,

W NR2CO,

 $X - C(R^2)_2$, $-C(R^3)_2O$ - oder $-C(R^2)_2NR^2$,

Y Ar-diyl,

T einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder aromatischen Carbo- oder Heterocyclus mit 1 bis 2 N-und/oder O-Atomen, der ein- oder zweifach durch =S, =NR^{2b}, =NOR^{2b}, =NCOR^{2b}, =NCOOR^{2b}, =NOCOR^{2b} substituiert ist und ferner ein- oder zweifach durch Hal oder A substituiert sein kann,

R^{2b} H, OH oder OA',

A' Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5, oder 6 C-Atomen,

Ar unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch SO₂NH₂, SO₂A oder NHCONH₂ substituiertes Phenyl,

A unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-6 C-Atomen, worin 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können,

n 0 oder 1,

bedeuten;

25

30

20

10

15

in lab D fehlt,

M Phenyl,

R¹ unsubstituiertes oder einfach durch OH substituiertes -C(=NH)-NH₂,

$$\{ \bigvee_{N \in \mathcal{O}} \bigcap_{\text{oder}} \{ \bigvee_{N \in \mathcal{O}} \bigcap_{\text{CH}_3} \bigcap_{\text{CH}_3$$

35 R^2 H, A oder -(CH₂)_n-Ar,

W NR2CO,

15

 $X -C(R^2)_2$, $-C(R^2)_2O$ - oder $-C(R^2)_2NR^2$,

R^{2'} H,

Y Ar-diyl,

T ein- oder zweifach durch =S, =NR^{2b} oder =NOR^{2b} substituiertes Piperidin-1-yl, Pyrrolidin-1-yl, 1*H*-Pyridin-1-yl, Morpholin-4-yl, Piperazin-1-yl, 1,3-Oxazolidin-3-yl, 2*H*-Pyridazin-2-yl, Azepan-1-yl, 2-Aza-bicyclo[2.2.2]-octan-2-yl,

10 R^{2b} H, OH oder OA',

A' Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5, oder 6 C-Atomen,

Ar unsubstituiertes Phenyl,

A unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-6 C-Atomen, worin 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können,

n 0 oder 1,

bedeuten;

in lac D fehlt,

M Phenyl,

R¹ CN, NH₂, CH₂NH₂, CH₂CH₂NH₂, unsubstituiertes oder einfach durch OH substituiertes -C(=NH)-NH₂,

 R^2 H, A oder -(CH₂)_n-Ar,

30 W NR²'CO,

 $X -C(R^2)_2$, $-C(R^2)_2O$ - oder $-C(R^2)_2NR^2$

Y Ar-diyl,

R^{2'} H,

35 T ein- oder zweifach durch =S, =NR^{2b} oder =NOR^{2b} substituiertes Piperidin-1-yl, Pyrrolidin-1-yl, 1*H*-Pyridin-1-yl,

15

20

25

30

Morpholin-4-yl, Piperazin-1-yl, 1,3-Oxazolidin-3-yl, 2*H*-Pyridazin-2-yl, Azepan-1-yl, 2-Aza-bicyclo[2.2.2]-octan-2-yl,

R^{2b} H, OH oder OA',

A' Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5, oder 6 C-Atomen,

Ar unsubstituiertes Phenyl,

A unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-6 C-Atomen, worin 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können,

n 0 oder 1, bedeuten;

in lad D fehlt,

M Phenyl,

R¹ NH₂, CH₂NH₂, CONH₂, unsubstituiertes oder einfach durch OH substituiertes -C(=NH)-NH₂,

HN O oder N CH₃

W NHCO,

X CH₂ oder CH(Phenyl),

Y Phenylen,

T ein- oder zweifach durch =S, =NR^{2b} oder =NOR^{2b} substituiertes Piperidin-1-yl, Pyrrolidin-1-yl, 1*H*-Pyridin-1-yl, Morpholin-4-yl, Piperazin-1-yl, 1,3-Oxazolidin-3-yl, 2*H*-Pyridazin-2-yl, Azepan-1-yl, 2-Aza-bicyclo[2.2.2]-octan-2-yl,

R^{2b} H, OH oder OA',

A' Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5, oder 6 C-Atomen,

A Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 C-Atomen bedeuten;

in lae D fehlt,

M Phenyl,

R¹ CONH₂ oder

5 unsubstituiertes oder einfach durch OH substituiertes -C(=NH)-NH₂,

$$\{ \begin{array}{c} N \\ N \end{array} \text{ oder } N = \{ \begin{array}{c} N \\ N \end{array} \text{ CH}_3$$

W NHCO,

X CH₂ oder CH(Phenyl),

Y Phenylen,

T ein- oder zweifach durch =S, =NR^{2b} oder =NOR^{2b} substituiertes Piperidin-1-yl, Pyrrolidin-1-yl, 1*H*-Pyridin-1-yl, Morpholin-4-yl, Piperazin-1-yl, 1,3-Oxazolidin-3-yl, 2*H*-Pyridazin-2-yl, Azepan-1-yl, 2-Aza-bicyclo[2.2.2]-octan-2-

20 yl,

R^{2b} H, OH oder OA',

A' Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5, oder 6 C-Atomen,

A Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 C-Atomen

bedeuten;

25

30

35

10

in laf D fehlt,

M Phenyl,

R¹ CN, NH₂, CH₂NH₂, CH₂CH₂NH₂, unsubstituiertes oder einfach durch OH substituiertes -C(=NH)-NH₂,

$$\{ \begin{array}{c} N \\ O \end{array} \text{ oder } N = \{ \begin{array}{c} N \\ O \end{array} \}$$

R² H, A oder -(CH₂)_n-Ar,

10

15

- W $-OC(R^2)_2$ oder $-NR^2C(R^2)_2$ -,
- X CONH oder CONH(CH₂)₂.
- Y Alkylen, Ar-diyl oder Pyridin-diyl,
- T ein- oder zweifach durch =NR^{2b} oder =NOR^{2b} substituiertes
 Piperidin-1-yl, Pyrrolidin-1-yl, 1*H*-Pyridin-1-yl, Morpholin-4yl, Piperazin-1-yl, 1,3-Oxazolidin-3-yl, 2*H*-Pyridazin-2-yl,
 Azepan-1-yl, 2-Aza-bicyclo[2.2.2]-octan-2-yl,
- Ar unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch Hal oder A substituiertes Phenyl,
- A unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-6 C-Atomen, worin 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können, n 0 oder 1,

bedeuten;

sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.

Die Verbindungen der Formel I und auch die Ausgangsstoffe zu ihrer Herstellung werden im übrigen nach an sich bekannten Methoden hergestellt, wie sie in der Literatur (z.B. in den Standardwerken wie Houben-Weyl, Methoden der organischen Chemie, Georg-Thieme-Verlag, Stuttgart)

beschrieben sind, und zwar unter Reaktionsbedingungen, die für die genannten Umsetzungen bekannt und geeignet sind. Dabei kann man auch von an sich bekannten, hier nicht näher erwähnten Varianten Gebrauch machen.

Die Ausgangsstoffe können, falls erwünscht, auch in situ gebildet werden, so daß man sie aus dem Reaktionsgemisch nicht isoliert, sondern sofort weiter zu den Verbindungen der Formel I umsetzt.

Die Ausgangsverbindungen der Formeln II, III, IV und V sind in der Regel bekannt. Sind sie neu, so können sie aber nach an sich bekannten Methoden hergestellt werden.

Nach folgendem Schema lassen sich **alle** Verbindungen der folgenden Formel VI (mit R = H oder Methyl; n = 3, 4 oder 5) synthetisieren.

$$H_2N \xrightarrow{R} (CH_2)_n$$

15 Z.B. Synthese von 1-(4-Amino-2-methylphenyl)-piperidin-2-thion:

20
$$\stackrel{O}{\stackrel{-}{\longrightarrow}} H_2N \stackrel{O}{\longrightarrow} N_2N \stackrel{Cu}{\stackrel{K_2CO_3}{\longrightarrow}} 0$$
 $\stackrel{Cu}{\stackrel{K_2CO_3}{\longrightarrow}} 0$
 $\stackrel{N^+}{\longrightarrow} N$
 $\stackrel{N^+}{\longrightarrow} N$
 $\stackrel{N^+}{\longrightarrow} N$
Reagens

Alternativsynthese:

Synthese des Phenylpiperidin-thion-bausteins ohne Methylgruppe:

Gegenstand der Erfindung sind daher auch Verbindungen der Formel VI sowie deren Salze.

15

20

25

30

35

Eine Base der Formel VI kann mit einer Säure in das zugehörige Säureadditionssalz übergeführt werden, beispielsweise durch Umsetzung äquivalenter Mengen der Base und der Säure in einem inerten Lösungsmittel wie Ethanol und anschließendes Eindampfen. So können anorganische Säuren verwendet werden, z.B. Schwefelsäure, Salpetersäure, Halogenwasserstoffsäuren wie Chlorwasserstoffsäure oder Bromwasserstoffsäure, Phosphorsäuren wie Orthophosphorsäure, Sulfaminsäure, ferner organische Säuren, insbesondere aliphatische, alicyclische, araliphatische, aromatische oder heterocyclische ein- oder mehrbasige Carbon-, Sulfonoder Schwefelsäuren, z.B. Ameisensäure, Essigsäure, Propionsäure, Pivalinsäure, Diethylessigsäure, Malonsäure, Bernsteinsäure, Pimelinsäure, Fumarsäure, Maleinsäure, Milchsäure, Weinsäure, Äpfelsäure, Citronensäure, Gluconsäure, Ascorbinsäure, Nicotinsäure, Isonicotinsäure, Methan- oder Ethansulfonsäure, Ethandisulfonsäure, 2-Hydroxyethansulfonsäure, Benzolsulfonsäure, p-Toluolsulfonsäure, Naphthalin-monound -disulfonsäuren, Laurylschwefelsäure.

WO 03/084533

20

25

30

35

Verbindungen der Formel I können vorzugsweise erhalten werden, indem man Verbindungen der Formel II mit Verbindungen der Formel III umsetzt.

Die Umsetzung erfolgt in der Regel in einem inerten Lösungsmittel, in
Gegenwart eines säurebindenden Mittels vorzugsweise eines Alkali- oder
Erdalkalimetall-hydroxids, -carbonats oder -bicarbonats oder eines
anderen Salzes einer schwachen Säure der Alkali- oder Erdalkalimetalle,
vorzugsweise des Kaliums, Natriums, Calciums oder Cäsiums. Auch der
Zusatz einer organischen Base wie Triethylamin, Dimethylanilin, Pyridin
oder Chinolin oder eines Überschusses der Phenolkomponente der
Formel II bzw. des Alkylierungsderivates der Formel III kann günstig sein.
Die Reaktionszeit liegt je nach den angewendeten Bedingungen zwischen
einigen Minuten und 14 Tagen, die Reaktionstemperatur zwischen etwa 0°
und 150°, normalerweise zwischen 20° und 130°.

Als inerte Lösungsmittel eignen sich z.B. Kohlenwasserstoffe wie Hexan, Petrolether, Benzol, Toluol oder Xylol; chlorierte Kohlenwasserstoffe wie Trichlorethylen, 1,2-Dichlorethan, Tetrachlorkohlenstoff, Chloroform oder Dichlormethan; Alkohole wie Methanol, Ethanol, Isopropanol, n-Propanol, n-Butanol oder tert.-Butanol; Ether wie Diethylether, Diisopropylether, Tetrahydrofuran (THF) oder Dioxan; Glykolether wie Ethylenglykolmonomethyl- oder -monoethylether (Methylglykol oder Ethylglykol), Ethylenglykoldimethylether (Diglyme); Ketone wie Aceton oder Butanon; Amide wie Acetamid, Dimethylacetamid oder Dimethylformamid (DMF); Nitrile wie Acetonitril; Sulfoxide wie Dimethylsulfoxid (DMSO); Schwefelkohlenstoff; Carbonsäuren wie Ameisensäure oder Essigsäure; Nitroverbindungen wie Nitromethan oder Nitrobenzol; Ester wie Ethylacetat oder Gemische der genannten Lösungsmittel.

Verbindungen der Formel I können weiter vorzugsweise erhalten werden, indem man Verbindungen der Formel IV mit Verbindungen der Formel V umsetzt.

30

Die Umsetzung erfolgt in der Regel in einem inerten Lösungsmittel und unter Bedingungen wie oben angegeben.

In den Verbindungen der Formel IV bedeutet L vorzugsweise Cl, Br, I oder eine freie oder eine reaktionsfähig abgewandelte OH-Gruppe wie z.B. ein aktivierter Ester, ein Imidazolid oder Alkylsulfonyloxy mit 1-6 C-Atomen (bevorzugt Methylsulfonyloxy oder Trifluormethylsulfonyloxy) oder Arylsulfonyloxy mit 6-10 C-Atomen (bevorzugt Phenyl- oder p-Tolylsulfonyloxy).

- Derartige Reste zur Aktivierung der Carboxygruppe in typischen Acylierungsreaktionen sind in der Literatur (z.B. in den Standardwerken wie Houben-Weyl, Methoden der organischen Chemie, Georg-Thieme-Verlag, Stuttgart;) beschrieben.
- Aktivierte Ester werden zweckmäßig in situ gebildet, z. B. durch Zusatz von HOBt oder N-Hydroxysuccinimid.
- Die Umsetzung erfolgt in der Regel in einem inerten Lösungsmittel, in
 Gegenwart eines säurebindenden Mittels vorzugsweise einer organischen
 Base wie DIPEA, Triethylamin, Dimethylanilin, Pyridin oder Chinolin oder
 eines Überschusses der Carboxykomponente der Formel IV.

Auch der Zusatz eines Alkali- oder Erdalkalimetall-hydroxids, -carbonats oder -bicarbonats oder eines anderen Salzes einer schwachen Säure der

Alkali- oder Erdalkalimetalle, vorzugsweise des Kaliums, Natriums, Calciums oder Cāsiums kann günstig sein.

Die Reaktionszeit liegt je nach den angewendeten Bedingungen zwischen einigen Minuten und 14 Tagen, die Reaktionstemperatur zwischen etwa -30° und 140°, normalerweise zwischen -10° und 90°, insbesondere zwischen etwa 0° und etwa 70°.

Als inerte Lösungsmittel eignen sich die oben genannten.

Verbindungen der Formel I können ferner erhalten werden, indem man
Verbindungen der Formel I aus einem ihrer funktionellen Derivate durch

WO 03/084533 PCT/EP03/02349

Behandeln mit einem solvolysierenden oder hydrogenolysierenden Mittel in Freiheit setzt.

Bevorzugte Ausgangsstoffe für die Solvolyse bzw. Hydrogenolyse sind solche, die sonst der Formel I entsprechen, aber anstelle einer oder mehrerer freier Amino- und/oder Hydroxygruppen entsprechende geschützte Amino- und/oder Hydroxygruppen enthalten, vorzugsweise solche, die anstelle eines H-Atoms, das mit einem N-Atom verbunden ist, eine Aminoschutzgruppe tragen, insbesondere solche, die anstelle einer 10 HN-Gruppe eine R'-N-Gruppe tragen, worin R' eine Aminoschutzgruppe bedeutet, und/oder solche, die anstelle des H-Atoms einer Hydroxygruppe eine Hydroxyschutzgruppe tragen, z.B. solche, die der Formel I entsprechen, jedoch anstelle einer Gruppe -COOH eine Gruppe -COOR" 15 tragen, worin R" eine Hydroxyschutzgruppe bedeutet. Bevorzugte Ausgangsstoffe sind auch die Oxadiazolderivate, die in die entsprechenden Amidinoverbindungen überführt werden können.

Es können auch mehrere - gleiche oder verschiedene - geschützte Aminound/oder Hydroxygruppen im Molekül des Ausgangsstoffes vorhanden sein. Falls die vorhandenen Schutzgruppen voneinander verschieden sind, können sie in vielen Fällen selektiv abgespalten werden.

25

30

35

20

5

Der Ausdruck "Aminoschutzgruppe" ist allgemein bekannt und bezieht sich auf Gruppen, die geeignet sind, eine Aminogruppe vor chemischen Umsetzungen zu schützen (zu blockieren), die aber leicht entfernbar sind, nachdem die gewünschte chemische Reaktion an anderen Stellen des Moleküls durchgeführt worden ist. Typisch für solche Gruppen sind insbesondere unsubstituierte oder substituierte Acyl-, Aryl-, Aralkoxymethyloder Aralkylgruppen. Da die Aminoschutzgruppen nach der gewünschten Reaktion (oder Reaktionsfolge) entfernt werden, ist ihre Art und Größe im übrigen nicht kritisch; bevorzugt werden jedoch solche mit 1-20, insbesondere 1-8 C-Atomen. Der Ausdruck "Acylgruppe" ist im Zusammenhang mit

WO 03/084533 PCT/EP03/02349

dem vorliegenden Verfahren in weitestem Sinne aufzufassen. Er umschließt von aliphatischen, araliphatischen, aromatischen oder heterocyclischen Carbonsäuren oder Sulfonsäuren abgeleitete Acylgruppen sowie insbesondere Alkoxycarbonyl-, Aryloxycarbonyl- und vor allem Aralkoxycarbonylgruppen. Beispiele für derartige Acylgruppen sind Alkanoyl wie Acetyl, Propionyl, Butyryl; Aralkanoyl wie Phenylacetyl; Aroyl wie Benzoyl oder Toluyl; Aryloxyalkanoyl wie POA; Alkoxycarbonyl wie Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, 2,2,2-Trichlorethoxycarbonyl, BOC (tert.-Butyloxycarbonyl), 2-lodethoxycarbonyl; Aralkyloxycarbonyl wie CBZ ("Carbobenzoxy"), 4-Methoxybenzyloxycarbonyl, FMOC; Arylsulfonyl wie Mtr. Bevorzugte Aminoschutzgruppen sind BOC und Mtr, ferner CBZ, Fmoc, Benzyl und Acetyl.

15

20

25

10

5

Der Ausdruck "Hydroxyschutzgruppe" ist ebenfalls allgemein bekannt und bezieht sich auf Gruppen, die geeignet sind, eine Hydroxygruppe vor chemischen Umsetzungen zu schützen, die aber leicht entfernbar sind, nachdem die gewünschte chemische Reaktion an anderen Stellen des Moleküls durchgeführt worden ist. Typisch für solche Gruppen sind die oben genannten unsubstituierten oder substituierten Aryl-, Aralkyl- oder Acylgruppen, ferner auch Alkylgruppen. Die Natur und Größe der Hydroxyschutzgruppen ist nicht kritisch, da sie nach der gewünschten chemischen Reaktion oder Reaktionsfolge wieder entfernt werden; bevorzugt sind Gruppen mit 1-20, insbesondere 1-10 C-Atomen. Beispiele für Hydroxyschutzgruppen sind u.a. Benzyl, 4-Methoxybenzyl, p-Nitrobenzoyl, p-Toluolsulfonyl, tert.-Butyl und Acetyl, wobei Benzyl und tert.-Butyl besonders bevorzugt sind.

30

35

Das In-Freiheit-Setzen der Verbindungen der Formel I aus ihren funktionellen Derivaten gelingt - je nach der benutzten Schutzgruppe - z. B. mit starken Säuren, zweckmäßig mit TFA oder Perchlorsäure, aber auch mit anderen starken anorganischen Säuren wie Salzsäure oder Schwefelsäure, starken organischen Carbonsäuren wie Trichloressigsäure oder

10

15

20

25.

30

35

Sulfonsäuren wie Benzol- oder p-Toluolsulfonsäure. Die Anwesenheit eines zusätzlichen inerten Lösungsmittels ist möglich, aber nicht immer erforderlich. Als inerte Lösungsmittel eignen sich vorzugsweise organische, beispielsweise Carbonsäuren wie Essigsäure, Ether wie Tetrahydrofuran oder Dioxan, Amide wie DMF, halogenierte Kohlenwasserstoffe wie Dichlormethan, ferner auch Alkohole wie Methanol, Ethanol oder Isopropanol, sowie Wasser. Ferner kommen Gemische der vorgenannten Lösungsmittel in Frage. TFA wird vorzugsweise im Überschuß ohne Zusatz eines weiteren Lösungsmittels verwendet, Perchlorsäure in Form eines Gemisches aus Essigsäure und 70 %iger Perchlorsäure im Verhältnis 9:1. Die Reaktionstemperaturen für die Spaltung liegen zweckmäßig zwischen etwa 0 und etwa 50°, vorzugsweise arbeitet man zwischen 15 und 30° (Raumtemperatur).

Die Gruppen BOC, OBut und Mtr können z. B. bevorzugt mit TFA in Dichlormethan oder mit etwa 3 bis 5n HCl in Dioxan bei 15-30° abgespalten werden, die FMOC-Gruppe mit einer etwa 5- bis 50 %igen Lösung von Dimethylamin, Diethylamin oder Piperidin in DMF bei 15-30°.

Hydrogenolytisch entfernbare Schutzgruppen (z. B. CBZ, Benzyl oder die Freisetzung der Amidinogruppe aus ihrem Oxadiazolderivat)) können z. B. durch Behandeln mit Wasserstoff in Gegenwart eines Katalysators (z. B. eines Edelmetallkatalysators wie Palladium, zweckmäßig auf einem Träger wie Kohle) abgespalten werden. Als Lösungsmittel eignen sich dabei die oben angegebenen, insbesondere z. B. Alkohole wie Methanol oder Ethanol oder Amide wie DMF. Die Hydrogenolyse wird in der Regel bei Temperaturen zwischen etwa 0 und 100° und Drucken zwischen etwa 1 und 200 bar, bevorzugt bei 20-30° und 1-10 bar durchgeführt. Eine Hydrogenolyse der CBZ-Gruppe gelingt z. B. gut an 5 bis 10 %igem Pd/C in Methanol oder mit Ammomiumformiat (anstelle von Wasserstoff) an Pd/C in Methanol/DMF bei 20-30°.

Als inerte Lösungsmittel eignen sich z.B. Kohlenwasserstoffe wie Hexan, Petrolether, Benzol, Toluol oder Xylol; chlorierte Kohlenwasserstoffe wie Trichlorethylen, 1,2-Dichlorethan, Tetrachlorkohlenstoff,

- Trifluormethylbenzol, Chloroform oder Dichlormethan; Alkohole wie Methanol, Ethanol, Isopropanol, n-Propanol, n-Butanol oder tert.-Butanol; Ether wie Diethylether, Diisopropylether, Tetrahydrofuran (THF) oder Dioxan; Glykolether wie Ethylenglykolmonomethyl- oder -monoethylether (Methylglykol oder Ethylglykol), Ethylenglykoldimethylether (Diglyme);
- 10 Ketone wie Aceton oder Butanon; Amide wie Acetamid,
 Dimethylacetamid, N-Methylpyrrolidon (NMP) oder Dimethylformamid
 (DMF); Nitrile wie Acetonitril; Sulfoxide wie Dimethylsulfoxid (DMSO);
 Schwefelkohlenstoff; Carbonsäuren wie Ameisensäure oder Essigsäure;
 Nitroverbindungen wie Nitromethan oder Nitrobenzol; Ester wie Ethylacetat oder Gemische der genannten Lösungsmittel.

Ester können z.B. mit Essigsäure oder mit NaOH oder KOH in Wasser, Wasser-THF oder Wasser-Dioxan bei Temperaturen zwischen 0 und 100° verseift werden.

Ferner kann man freie Aminogruppen in üblicher Weise mit einem Säurechlorid oder -anhydrid acylieren oder mit einem unsubstituierten oder
substituierten Alkylhalogenid alkylieren, oder mit CH₃-C(=NH)-OEt
umsetzen, zweckmäßig in einem inerten Lösungsmittel wie Dichlormethan
oder THF und /oder in Gegenwart einer Base wie Triethylamin oder Pyridin
bei Temperaturen zwischen -60 und +30°.

30

35

20

25

Eine Base der Formel I kann mit einer Säure in das zugehörige Säureadditionssalz übergeführt werden, beispielsweise durch Umsetzung äquivalenter Mengen der Base und der Säure in einem inerten Lösungsmittel
wie Ethanol und anschließendes Eindampfen. Für diese Umsetzung kommen insbesondere Säuren in Frage, die physiologisch unbedenkliche
Salze liefern. So können anorganische Säuren verwendet werden, z.B.

10

15

20

25

30

35

Schwefelsäure, Salpetersäure, Halogenwasserstoffsäuren wie Chlorwasserstoffsäure oder Bromwasserstoffsäure, Phosphorsäuren wie Orthophosphorsäure, Sulfaminsäure, ferner organische Säuren, insbesondere aliphatische, alicyclische, araliphatische, aromatische oder heterocyclische ein- oder mehrbasige Carbon-, Sulfon- oder Schwefelsäuren, z.B.

Ameisensäure, Essigsäure, Propionsäure, Pivalinsäure, Diethylessigsäure, Malonsäure, Bernsteinsäure, Pimelinsäure, Fumarsäure, Maleinsäure, Milchsäure, Weinsäure, Äpfelsäure, Citronensäure, Gluconsäure, Ascorbinsäure, Nicotinsäure, Isonicotinsäure, Methan- oder Ethansulfonsäure, Ethandisulfonsäure, 2-Hydroxyethansulfonsäure, Benzolsulfonsäure, p-Toluolsulfonsäure, Naphthalin-mono- und -disulfonsäuren, Laurylschwefelsäure. Salze mit physiologisch nicht unbedenklichen Säuren, z.B. Pikrate, können zur Isolierung und /oder Aufreinigung der Verbindungen der Formel I verwendet werden.

Andererseits können Verbindungen der Formel I mit Basen (z.B. Natriumoder Kaliumhydroxid oder -carbonat) in die entsprechenden Metall-, insbesondere Alkalimetall- oder Erdalkalimetall-, oder in die entsprechenden Ammoniumsalze umgewandelt werden.

Auch physiologisch unbedenkliche organische Basen, wie z.B. Ethanolamin können verwendet werden.

Erfindungsgemäße Verbindungen der Formel I können aufgrund ihrer Molekülstruktur chiral sein und können dementsprechend in verschiedenen enantiomeren Formen auftreten. Sie können daher in

racemischer oder in optisch aktiver Form vorliegen.

Da sich die pharmazeutische Wirksamkeit der Racemate bzw. der Stereoisomeren der erfindungsgemäßen Verbindungen unterscheiden kann, kann es wünschenswert sein, die Enantiomere zu verwenden. In diesen Fällen kann das Endprodukt oder aber bereits die Zwischenprodukte in enantiomere Verbindungen, durch dem Fachmann bekannte chemische

10

15

20

25

30

35

oder physikalische Maßnahmen, aufgetrennt oder bereits als solche bei der Synthese eingesetzt werden.

Im Falle racemischer Amine werden aus dem Gemisch durch Umsetzung mit einem optisch aktiven Trennmittel Diastereomere gebildet. Als Trennmittel eignen sich z.B. optisch aktiven Säuren, wie die R- und S-Formen von Weinsäure, Diacetylweinsäure, Dibenzoylweinsäure, Mandelsäure, Äpfelsäure, Milchsäure, geeignet N-geschützte Aminosäuren (z.B. N-Benzoylprolin oder N-Benzolsulfonylprolin) oder die verschiedenen optisch aktiven Camphersulfonsäuren. Vorteilhaft ist auch eine chromatographische Enantiomerentrennung mit Hilfe eines optisch aktiven Trennmittels (z.B. Dinitrobenzoylphenylglycin, Cellulosetriacetat oder andere Derivate von Kohlenhydraten oder auf Kieselgel fixierte chiral derivatisierte Methacrylatpolymere). Als Laufmittel eignen sich hierfür wäßrige oder alkoholische Lösungsmittelgemische wie z.B. Hexan/Isopropanol/Acetonitril z.B. im Verhältnis 82:15:3.

Gegenstand der Erfindung ist ferner die Verwendung der Verbindungen der Formel I und/oder ihrer physiologisch unbedenklichen Salze zur Herstellung eines Arzneimittels (pharmazeutische Zubereitung), insbesondere auf nicht-chemischem Wege. Hierbei können sie zusammen mit mindestens einem festen, flüssigen und/oder halbflüssigen Träger- oder Hilfsstoff und gegebenenfalls in Kombination mit einem oder mehreren weiteren Wirkstoffen in eine geeignete Dosierungsform gebracht werden.

Gegenstand der Erfindung sind ferner Arzneimittel, enthaltend mindestens eine Verbindung der Formel I und/oder ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen, sowie gegebenenfalls Träger- und/oder Hilfsstoffe.

Diese Zubereitungen können als Arzneimittel in der Human- oder Veterinärmedizin verwendet werden. Als Trägerstoffe kommen organische oder

10

15

20

25

anorganische Substanzen in Frage, die sich für die enterale (z.B. orale), parenterale oder topische Applikation eignen und mit den neuen Verbindungen nicht reagieren, beispielsweise Wasser, pflanzliche Öle, Benzylalkohole, Alkylenglykole, Polyethylenglykole, Glycerintriacetat, Gelatine, Kohlehydrate wie Lactose oder Stärke, Magnesiumstearat, Talk, Vaseline. Zur oralen Anwendung dienen insbesondere Tabletten, Pillen, Dragees, Kapseln, Pulver, Granulate, Sirupe, Säfte oder Tropfen, zur rektalen Anwendung Suppositorien, zur parenteralen Anwendung Lösungen, vorzugsweise ölige oder wässrige Lösungen, ferner Suspensionen, Emulsionen oder Implantate, für die topische Anwendung Salben, Cremes oder Puder oder auch als Nasenspray. Die neuen Verbindungen können auch lyophilisiert und die erhaltenen Lyophilisate z.B. zur Herstellung von Injektionspräparaten verwendet werden. Die angegebenen Zubereitungen können sterilisiert sein und/oder Hilfsstoffe wie Gleit-, Konservierungs-,.. Stabilisierungs- und/oder Netzmittel, Emulgatoren, Salze zur Beeinflussung des osmotischen Druckes, Puffersubstanzen, Farb-, Geschmacks- und /oder mehrere weitere Wirkstoffe enthalten, z.B. ein oder mehrere Vitamine.

Die Verbindungen der Formel I und ihre physiologisch unbedenklichen Salze können bei der Bekämpfung und Verhütung von thromboembolischen Erkrankungen wie Thrombose, myocardialem Infarkt, Arteriosklerose, Entzündungen, Apoplexie, Angina pectoris, Restenose nach Angioplastie, Claudicatio intermittens, Tumoren, Tumorerkrankungen und/oder Tumormetastasen verwendet werden.

30

35

Dabei werden die erfindungsgemäßen Substanzen in der Regel vorzugsweise in Dosierungen zwischen etwa 1 und 500 mg, insbesondere
zwischen 5 und 100 mg pro Dosierungseinheit verabreicht. Die tägliche
Dosierung liegt vorzugsweise zwischen etwa 0,02 und 10 mg/kg Körpergewicht. Die spezielle Dosis für jeden Patienten hängt jedoch von den
verschiedensten Faktoren ab, beispielsweise von der Wirksamkeit der

10

15

20

25

eingesetzten speziellen Verbindung, vom Alter, Körpergewicht, allgemeinen Gesundheitszustand, Geschlecht, von der Kost, vom Verabreichungszeitpunkt und -weg, von der Ausscheidungsgeschwindigkeit, Arzneistoffkombination und Schwere der jeweiligen Erkrankung, welcher die Therapie gilt. Die orale Applikation ist bevorzugt.

Gegenstand der Erfindung sind ferner Arzneimittel enthaltend mindestens eine Verbindung der Formel I und/oder ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen, und mindestens einen weiteren Arzneimittelwirkstoff.

Gegenstand der Erfindung ist auch ein Set (Kit), bestehend aus getrennten Packungen von

- einer wirksamen Menge an einer Verbindung der Formel I und/oder ihrer pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen, und
- (b) einer wirksamen Menge eines weiteren Arzneimittelwirkstoffs.

Das Set enthält geeignete Behälter, wie Schachteln oder Kartons, individuelle Flaschen, Beutel oder Ampullen. Das Set kann z.B. separate Ampullen enthalten, in denen jeweils eine wirksame Menge an einer Verbindung der Formel I und/oder ihrer pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen,

- und einer wirksamen Menge eines weiteren Arzneimittelwirkstoffs gelöst oder in lyophylisierter Form vorliegt.
 - Gegenstand der Erfindung ist ferner die Verwendung von Verbindungen der Formel I und/oder ihrer pharmazeutisch verwendbaren Derivate,

 Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen,

10

15

20

25

30

35

zur Herstellung eines Arzneimittels zur Behandlung von Thrombosen, myocardialem Infarkt, Arteriosklerose, Entzündungen, Apoplexie, Angina pectoris, Restenose nach Angioplastie, Claudicatio intermittens, Migräne, Tumoren, Tumorerkrankungen und/oder Tumormetastasen, in Kombination mit mindestens einem weiteren Arzneimittelwirkstoff.

Vor- und nachstehend sind alle Temperaturen in °C angegeben. In den nachfolgenden Beispielen bedeutet "übliche Aufarbeitung": Man gibt, falls erforderlich, Wasser hinzu, stellt, falls erforderlich, je nach Konstitution des Endprodukts auf pH-Werte zwischen 2 und 10 ein, extrahiert mit Ethylacetat oder Dichlormethan, trennt ab, trocknet die organische Phase über Natriumsulfat, dampft ein und reinigt durch Chromatographie an Kieselgel und /oder durch Kristallisation. Rf-Werte an Kieselgel; Laufmittel: Ethylacetat/Methanol 9:1.

Massenspektrometrie (MS): El (Elektronenstoß-Ionisation) M⁺
FAB (Fast Atom Bombardment) (M+H)⁺
ESI (Electrospray Ionization) (M+H)⁺ (wenn nichts anderes angegeben)

Beispiel 1

Herstellung eines Aminbausteines:

10 g (48.95 mmol) 1-(4-Amino-2-methyl-phenyl)-piperidin-2-on werden zusammen mit 9.9 g (24.48 mmol) 2,4-Bis-(4-methoxy-phenyl)-[1,3,2,4]dithiadiphosphetan 2,4-disulfide (Lawesson - Reagens) in 70ml wasserfreiem Toluol zum Sieden erhitzt. Nach 40 min. wird das

Lösungsmittel entfernt und der Rückstand in Dichlormethan (DCM)/ 1 M wässriger Salzsäure aufgenommen. Nach mehrmaligem Waschen mit DCM stellt man mit konz. Natronlauge auf einen pH-Wert von 12 ein. Extraktion mit DCM, Trocknen über Na₂SO₄ und Eindampfen des Lösungsmittels liefern 9.25g (41.98 mmol) 1-(4-Amino-2-methyl-phenyl)-piperidin-2-thion.

Herstellung eines Säurebausteines:

10

5

20

25

15

5 g (19.82 mmol) (R,S)-(3-Cyan-phenylamino)-phenylessisäure werden in 50 ml ammoniakalischem Methanol unter Druck an Raney-Nickel bei 50°C bis zum vollständigem Umsatz hydriert. Nach Filtration wird das Lösungsmittel entfernt. Das Rohprodukt wird in 80ml 1,4-Dioxan / Wasser (1:1) gelöst und mit 3.4 g (32.08 mmol) Na₂CO₃ versetzt. Anschließend tropft man unter Kühlung im Eisbad eine Lösung von 3.5g (16.04 mmol) Di-tertbutyl-dicarbonat in 40ml 1,4-Dioxan zum Reaktionsgemisch. Nach 19 Stunden wird das Dioxan abdestilliert und die wässrige Phase mit 2 M wässriger Salzsäurelösung auf pH =3.5 eingestellt. Nach Extraktion mit Ethylacetat, Trocknen über Na₂SO₄ und Eindampfen der Extrakte erhält man 4.51 g (10.78 mmol) (R,S)-[3-(*tert*-Butoxycarbonylamino-methyl)-phenylamino]-phenylessigsäure.

35

Herstellung von 2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-chlor-4-(2-imino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-phenyl-acetamid:

- 1.1 637 mg (2.81 mmol) 1-(4-Amino-2-methyl-phenyl)-piperidin-2-thion
 und 1g (2.81 mmol) (R,S)-[3-(tert-Butoxycarbonylamino-methyl)-phenyl-amino]-phenylessigsäure werden in 20 ml DMF gelöst und nacheinander mit 592.6 mg (3.09 mmol) N-(3-Dimethylaminopropyl)-N'-ethylcarbodiimid Hydrochlorid, 473.4 mg (2.81 mmol) 1-Hydroxybenzotriazol-Hydrat, sowie
 1.24 ml (11.24 mmol) 4-Methylmorpholin versetzt. Nach 3 Tagen wird das Reaktionsgemisch in 100 ml Eiswasser eingerührt und vom Niederschlag abfiltriert. Nach Trocknung erhält man 1.17 g (2.07 mmol) (R,S)-[3-({[3-Chlor-4-(2-thioxo-pyrrolidin-1-yl)-phenylcarbamoyl]-phenyl-methyl}-amino)-benzyl]-carbaminsäure-tert-butyl-ester, ESI: 565, 567.
 - 1.2 350 mg (0.62 mmol) (R,S)-[3-({[3-Chlor-4-(2-thioxo-pyrrolidin-1-yl)-phenylcarbamoyl]-phenyl-methyl}-amino)-benzyl]-carbaminsäure-*tert*-butylester werden in 10 ml wasserfreiem Aceton gelöst und mit 0.4 ml (0.68 mmol) lodmethan versetzt. Nach 48 Stunden wird das Reaktionsgemisch zur Trockene eingeengt. Man erhält 0.49 g (R,S)-1-(4-{2-[3-(*tert*-Butoxy-

carbonylamino-methyl)-phenylamino]-2-phenyl-acetylamino}-2-chloro-phenyl)-5-methylsulfanyl-3,4-dihydro-2*H*-pyrrolium lodid als Rohprodukt, ESI: 579, 581.

5

10

15

1.3 490 mg (0.69 mmol) (R,S)-1-(4-{2-[3-(tert-Butoxycarbonylamino-methyl)-phenylamino]-2-phenyl-acetylamino}-2-chloro-phenyl)-5-methyl-sulfanyl-3,4-dihydro-2*H*-pyrrolium lodid werden in 30 ml ketonfreiem Ethanol gelöst und mit 266 mg (3.45 mmol) Ammoniumacetat versetzt und zum Sieden erhitzt. Nach 1.5 Stunden wird abfiltriert und zur Trockene eingedampft. Nach Chromatographie erhält man 148 mg (0.27 mmol) [3-({[3-Chloro-4-(2-imino-pyrrolidin-1-yl)-phenylcarbamoyl]-phenyl-methyl}-amino)-benzyl]-carbaminsäure-*tert*-butyl ester. Dieses wird anschließend mit 4 ml HCl in Ether vesetzt. Nach 1.5 Stunden filtriert man ab und erhält 117 mg (0.24 mmol) (R,S)-2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-*N*-[3-chloro-4-(2-imino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-phenyl-acetamid, Hydrochlorid. ("AB"), ESI 448, 450.

20

25

Analog erhält man die nachstehenden Verbindungen

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-*N*-[3-methyl-4-(2-imino-piperidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-fluorphenyl)-acetamid;

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-*N*-[3-chlor-4-(2-imino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-fluorphenyl)-acetamid;

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-trifluormethyl-4-(2-aza-bicyclo[2.2.2]-octan-3-imino-2-yl)-phenyl]-2-(2-fluorphenyl)-acetamid;

30

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-fluor-4-(2-imino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-chlorphenyl)-acetamid;

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-*N*-[3-methyl-4-(2-imino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-fluorphenyl)-acetamid;

35

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-*N*-[3-chlor-4-(2-imino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-chlorphenyl)-acetamid;

10

25

30

35

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-*N*-[3-methyl-4-(2-imino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-phenyl-acetamid;

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-*N*-[3-methyl-4-(2-(2-dimethylamino-ethylimino)-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-phenyl-acetamid;

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-*N*-[3-methyl-4-(2-imino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-chlorphenyl)-acetamid;

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-*N*-[3-trifluormethyl-4-(2-aza-bicyclo[2.2.2]-octan-3-imino-2-yl)-phenyl]-2-(2-chlorphenyl)-acetamid.

Beispiel 2

Herstellung eines Aminbausteins:

H₂N Lawesson S

N Reagens

15 g (78.8 mmol) 1-(4-Aminophenyl)-piperidin-2-on werden zusammen mit 16.0 g (39.5 mmol) 2,4-Bis-(4-methoxy-phenyl)-[1,3,2,4]dithiadiphosphetan 2,4-disulfid (Lawesson-Reagens) in 100 ml wasserfreiem Toluol zum Sieden erhitzt. Nach 45 min. wird das Lösungsmittel verdampft und der Rückstand in Dichlormethan und 2 N HCl aufgenommen. Die wässrige Phase wird dreimal mit Dichlormethan extrahiert und mit konz. NaOH auf einen pH-Wert von 12 eingestellt. Extraktion mit Dichlormethan, Trocknen

über Natriumsulfat und Eindampfen des Lösungsmittels liefern 1-(4-Aminophenyl)-piperidin-2-thion als farblosen Feststoff, ESI 207.

Eine Lösung von 3.74 g (18.1 mmol) 1-(4-Amino-phenyl)-piperidin-2-thion in 30 ml Aceton wird mit 1.25 ml (20.0 mmol) lodmethan versetzt und 48 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Das Reaktionsgemisch wird eingedampft: 1-(4-Amino-phenyl)-6-methylsulfanyl-2,3,4,5-tetrahydro-pyridinium-iodid als bräunlicher Feststoff; ESI 221.

Eine Lösung von 2.68 g (12.1 mmol) 1-(4-Amino-phenyl)-6-methylsulfanyl-2,3,4,5-tetrahydropyridinium-iodid und 1.01 g (12.1 mmol) O-Methyl-hydroxylammoniumchlorid in 30 ml Ethanol wird mit 3.5 ml (25 mmol) Triethylamin versetzt und 20 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Das Reaktionsgemisch wird eingedampft, in Wasser aufgenommen und der

entstandene Niederschlag abfiltriert: 1-(4-Amino-phenyl)-piperidin-2-on-*O*-methyl-oxim als farbloser Feststoff; ESI 220.

20

10

15

25

30

Herstellung von 2-(1-Amino-isochinolin-7-yloxy)-N-[4-(2-imino-piperidin-1-yl)-phenyl]-4-methyl-valeriansäureamid:

25

30

- 2.1 Eine Lösung von 5.00 g (34.4 mmol) 7-Hydroxyisochinolin und 6.72 g (34.4 mmol) (R)-2-Brom-4-methylpentansäure in 50 ml Tetrahydrofuran wird mit 2.76 g (68.9 mmol) Natriumhydrid, 60%ig in Paraffinöl, versetzt und 2 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Das Reaktionsgemisch wird eingedampft und mit heißem Acetonitril digeriert. Der Niederschlag wird abfiltriert: Rohes Natrium-(S)-2-(isochinolin-7-yloxy)-4-methylpentanoat (enthält noch Natriumbromid) als gelblicher Feststoff; ESI 260.
- 2.2 Eine Lösung von 384 mg (ca. 1.00 mmol) Natrium-(S)-2- (isochinolin-7-yloxy)-4-methyl-pentanoat, 219 mg (1.00 mmol) 1-(4-Aminophenyl)-piperidin-2-on-*O*-methyl-oxim, 249 mg (1.3 mmol) N-(3-Dimethyl-aminopropyl)-N'-ethylcarbodiimidhydrochlorid (DAPECI) und 135 mg (1.00 mmol) 1-Hydroxybenztriazol (HOBt) in 2 ml DMF wird 18 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Das Reaktionsgemisch wird auf gesättigte Natriumhydrogencarbonat-Lösung gegeben und mit Ethylacetat extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet und eingedampft: (S)-2-(Isochinolin-7-yloxy)-4-methyl-pentansäure-[4-(2-methoxyimino-piperidin-1-yl)-phenyl]-amid als farbloser Feststoff; ESI 461.
 - 2.3 Eine Lösung von 360 mg (0.782 mmol) (S)-2-(Isochinolin-7-yloxy)-4-methyl-pentansäure-[4-(2-methoxyimino-piperidin-1-yl)-phenyl]-amid in 10 ml Dichlormethan wird mit 173 mg (1.00 mmol) 3-Chlorperbenzoesäure versetzt und 48 Stunden bei Raumtemperatur gerührt Das Reaktionsgemisch wird zwischen Dichlormethan und gesättigter Natriumhydrogencarbonatlösung verteilt. Die organische Phase wird eingedampft: (S)-4-Methyl-2-(2-oxy-isochinolin-7-yloxy)-pentansäure-[4-(2-methoxyimino-piperidin-1-yl)-phenyl]-amid als farbloser Feststoff; ESI 477
 - 2.4 Eine Lösung von 370 mg (0.777 mmol) 4-Methyl-2-(2-oxy-iso-chinolin-7-yloxy)-pentansäure-[4-(2-methoxyimino-piperidin-1-yl)-phenyl]-amid in 1 ml Pyridin wird mit 191 mg (1.00 mmol) 4-Toluolsulfonylchlorid versetzt und 24 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Das Lösungsmittel

wird abdestilliert, der Rückstand in 2 ml Ethanolamin gelöst und 42 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Das Reaktionsgemisch wird auf Wasser gegeben und mit Ethylacetat extrahiert. Die organische Phase wird eingedampft und der Rückstand an einer Kieselgelsäule chromatographiert: (S)-2-(1-Amino-isochinolin-7-yloxy)-N-[4-(2-imino-piperidin-1-yl)-phenyl]-4-methyl-valeriansäureamid ("BA") als farbloser Feststoff; ESI 476.

2.5 Eine Lösung von 50 mg (0.105 mmol) (S)-2-(1-Amino-isochinolin-7-yloxy)-4-methyl-pentansäure-[4-(2-methoxyimino-piperidin-1-yl)-phenyl]-amid in 10 ml Methanol wird mit 300 mg Raney-Nickel und 5 mg Essigsäure versetzt und bei Raumtemperatur und Normaldruck hydriert. Der Katalysator wird abfiltriert und das Filtrat eingedampft: (S)-2-(1-Amino-isochinolin-7-yloxy)-N-[4-(2-imino-piperidin-1-yl)-phenyl]-4-methyl-valeriansäureamid, Diacetat ("BB") als farbloser Feststoff; ESI 446.

Analog erhält man die nachstehenden Verbindungen

20

5

- 2-(1-Amino-isochinolin-7-yloxy)-*N*-[3-methyl-4-(2-imino-piperidin-1-yl)-phenyl]-4-methyl-valeriansäureamid;
- 2-(1-Amino-isochinolin-7-yloxy)-*N*-[3-methyl-4-(2-methoxyimino-piperidin-1-yl)-phenyl]-4-methyl-valeriansäureamid;

25

- 2-(3-Amino-benzo[d]-isoxazol-5-ylamino)-N-[3-chlor-4-(2-imino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-phenyl-acetamid;
- 2-(1-Amino-isochinolin-7-yloxy)-*N*-[4-(2-imino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-4-methyl-valeriansäureamid;

30.

- 2-(1-Amino-isochinolin-7-yloxy)-*N*-[4-(2-methoxyimino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-4-methyl-valeriansäureamid.
- 2-(3-Amino-1*H*-indazol-5-ylamino)-*N*-[3-chlor-4-(2-imino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-phenyl-acetamid.

Beispiel 3

Herstellung von 2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-chlor-4-(2-hydroxyimino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-phenyl-acetamid

5

15

20

10

150 mg (0.21 mmol) (R,S)-1-(4-{2-[3-(tert-Butoxycarbonylamino-methyl)-phenylamino]-2-phenyl-acetylamino}-2-chloro-phenyl)-5-methylsulfanyl-3,4-dihydro-2*H*-pyrrolium lodid werden in 10 ml ketonfreiem Ethanol gelöst und mit 14.59 mg (0.21 mmol) Hydroxylammonium Hydrochlorid sowie 0.06 ml (0.42 mmol) Triethylamin versetzt. Nach 20 Stunden wird zur Trockene eingedampft, der Rückstand in Wasser eingerührt und abfiltriert. Das Rohprodukt wird nach der Trocknung mit 20 ml HCl in Ether vesetzt. Nach 20 Stunden wird das Lösungsmittel im Vakuum entfernt und mit Ether ausgerührt. Man erhält 34 mg (0.07 mmol) (R,S)-2-(3-Aminomethylphenylamino)-*N*-[3-chloro-4-(2-hydroxyimino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-phenyl-acetamid ("AA"), ESI 464.

30

35

25

Analog erhält man die nachstehenden Verbindungen

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-methyl-4-(2-hydroxyimino-piperidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-fluorphenyl)-acetamid;

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-*N*-[3-chlor-4-(2-hydroxyimino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-fluorphenyl)-acetamid;

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-*N*-[3-trifluormethyl-4-(2-aza-bicyclo[2.2.2]-octan-3-hydroxyimino-2-yl)-phenyl]-2-(2-fluorphenyl)-acetamid;

Beispiel 4

10 Herstellung von 2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-chlor-4-(2-thioxo-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-phenyl-acetamid

Analog Beispiel 1 erhält man durch Umsetzung der Thioxoaminkomponente mit der BOC-geschützten Carboxykomponente und anschließender Schutzgruppenabspaltung

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-chlor-4-(2-thioxo-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-phenyl-acetamid;

und analog

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-methyl-4-(2-thioxo-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-chlorphenyl)-acetamid;

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-fluor-4-(2-thioxo-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-chlorphenyl)-acetamid;

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-fluor-4-(2-thioxo-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-fluorphenyl)-acetamid.

30

Beispiel 5

Herstellung von 2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-methyl-4-(2-(2-dimethylamino-ethylimino)-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-chlor)-phenyl-acetamid ("DA"):

52 mg (0.07 mmol) (R,S)-1-(4-{2-[3-(tert-Butoxycarbonylamino-methyl)-phenylamino]-2-(2-chlor-phenyl)-acetylamino}-2-methyl-phenyl)-5-methylsulfanyl-3,4-dihydro-2*H*-pyrrolium lodid werden in 10 ml ketonfreiem Ethanol gelöst und mit 0.04 ml (0.36 mmol) N,N-Dimethylethylendiamin versetzt und zum Sieden erhitzt. Nach 2 Stunden wird zur Trockene eingedampft, der Rückstand in 100 ml Ethylacetat aufgenommen und 2 mal mit je 30 ml gesättigter NaHCO₃-Lösung gewaschen. Nach Trocknen über NaSO₄ und Abdestillieren des Lösungsmittels erhält man 66 mg {3-[((2-Chlor-phenyl)-{4-[2-(2-dimethylamino-ethylimino)-pyrrolidin-1-yl]-3-methyl-phenylcarbamoyl}-methyl)-amino]-benzyl}-carbaminsäure-*tert*-butylester. Das Rohprodukt wird nach der Trocknung mit 10 ml HCl in Ether vesetzt. Nach 22 Stunden filtriert man ab und erhält 41 mg des Produkts "DA".

20

25

Beispiel 6

Die Herstellung von 2-(5-Amino-5,6,7,8-tetrahydro-naphthalin-2-yloxy)-*N*[4-(3-imino-2-aza-bicyclo[2.2.2]oct-2-yl)-3-methyl-phenyl]-2-phenylacetamid erfolgt analog nachstehendem Schema:

Analog erhält man die Verbindung

2-(5-Amino-5,6,7,8-tetrahydro-naphthalin-2-yloxy)-2-(2-fluor-phenyl)-*N*-[4-(3-imino-2-aza-bicyclo[2.2.2]oct-2-yl)-3-methyl-phenyl]-acetamid.

5

Pharmakologische Daten

10 Affinität zu Rezeptoren

Tabelle 1

15

Verbindung	FXa-IC ₅₀ [M]	TF/FVIIa-IC ₅₀ [M]
Nr.		
"AB" .	5.8 x 10 ⁻⁸	9.9 x 10 ⁻⁸
"BA"	6.8 x 10 ⁻⁷	4.9 x 10 ⁻⁷
"BB"	2.7 x 10 ⁻⁶	2.0 x 10 ⁻⁶
"AA"	2.2 x 10 ⁻⁷	2.9 x 10 ⁻⁷
"DA"	6.6 x 10 ⁻⁸	1.3 x 10 ⁻⁷

20

25

30

Die nachfolgenden Beispiele betreffen pharmazeutische Zubereitungen:

Beispiel A: Injektionsgläser

Eine Lösung von 100 g eines Wirkstoffes der Formel I und 5 g Dinatriumhydrogenphosphat wird in 3 I zweifach destilliertem Wasser mit 2 n Salzsäure auf pH 6,5 eingestellt, steril filtriert, in Injektionsgläser abgefüllt, unter sterilen Bedingungen lyophilisiert und steril verschlossen. Jedes Injektionsglas enthält 5 mg Wirkstoff.

Beispiel B: Suppositorien

Man schmilzt ein Gemisch von 20 g eines Wirkstoffes der Formel I mit 100 g Sojalecithin und 1400 g Kakaobutter, gießt in Formen und läßt erkalten. Jedes Suppositorium enthält 20 mg Wirkstoff.

Beispiel C: Lösung

Man bereitet eine Lösung aus 1 g eines Wirkstoffes der Formel I, 9,38 g NaH₂PO₄ · 2 H₂O, 28,48 g Na₂HPO₄ · 12 H₂O und 0,1 g Benzalkonium-chlorid in 940 ml zweifach destilliertem Wasser. Man stellt auf pH 6,8 ein, füllt auf 1 l auf und sterilisiert durch Bestrahlung. Diese Lösung kann in Form von Augentropfen verwendet werden.

Beispiel D: Salbe

Man mischt 500 mg eines Wirkstoffes der Formel I mit 99,5 g Vaseline unter aseptischen Bedingungen.

20

25

Beispiel E: Tabletten

Ein Gemisch von 1 kg Wirkstoff der Formel I, 4 kg Lactose, 1,2 kg Kartoffelstärke, 0,2 kg Talk und 0,1 kg Magnesiumstearat wird in üblicher Weise zu Tabletten verpreßt, derart, daß jede Tablette 10 mg Wirkstoff enthält.

Beispiel F: Dragees

10

5

Analog Beispiel E werden Tabletten gepreßt, die anschließend in üblicher Weise mit einem Überzug aus Saccharose, Kartoffelstärke, Talk, Tragant und Farbstoff überzogen werden.

15

Beispiel G: Kapseln

2 kg Wirkstoff der Formel I werden in üblicher Weise in Hartgelatinekapseln gefüllt, so daß jede Kapsel 20 mg des Wirkstoffs enthält.

20

Beispiel H: Ampullen

Eine Lösung von 1 kg Wirkstoff der Formel I in 60 I zweifach destilliertem
Wasser wird steril filtriert, in Ampullen abgefüllt, unter sterilen Bedingungen lyophilisiert und steril verschlossen. Jede Ampulle enthält 10 mg
Wirkstoff.

Patentansprüche

Verbindungen der Formel I

5

D M W-X-Y-T

10

20

25

worin

D fehit oder

gliedrige Alkylenkette bedeutet, bei der 1 bis 3 C-Atome

durch N und/oder 1 bis 2 C-Atome durch 1 bis 2 O- und/oder

1 bis 2 S-Atome ersetzt sein können, wobei jedoch höchstens

bis zu 3 C-Atome ersetzt werden und wobei zusätzlich eine ein-, zwei- oder dreifache Substitution der Alkylenkette und/oder eines darin befindlichen Stickstoffes durch Hal, A,

eine gesättigte, ganz oder teilweise ungesättigte 3- bis 4-

-[C(R³)₂]_n-Ar, -[C(R³)₂]_n-Het, -[C(R³)₂]_n-Cycloalkyl, OR², N(R²)₂, NO₂, CN, COOR², CON(R²)₂, NR²COA, NR²SO₂A, COR², SO₂NR² und/oder S(O)_mA auftreten kann, und wobei

ferner auch eine CH₂-Gruppe der Alkylenkette durch eine

C=O-Gruppe ersetzt sein kann,

M ein Phenylring oder ein aromatischer Heterocyclus, der 1-2

N-, O- und/oder S-Atome enthalten kann,

R¹ H, Hal, A, OR², N(R²)₂, NO₂, CN, COOR², CON(R²)₂, $-[C(R^3)_2]_n-Ar, -[C(R^3)_2]_n-Het \text{ oder } -[C(R^3)_2]_n-Cycloalkyl, \\ -[C(R^3)_2]_n-N(R^3)_2, CN, \text{ unsubstituiertes oder einfach durch } C(=O)R^3, COOR^3, OR^3 \text{ oder durch eine konventionelle}$

Aminoschutzgruppe substituiertes -C(=NH)-NH₂,

35

$$\{ \begin{array}{c} N \\ N \\ O \end{array} \text{ oder } \begin{array}{c} N \\ N \\ CH_3 \end{array}$$

5 R^2 H, A, -[C(R³)₂]_n-Ar, -[C(R³)₂]_n-Het, -[C(R³)₂]_n-Cycloalkyl, $-[C(R^3)_2]_n-N(R^3)_2$ oder $-[C(R^3)_2]_n-OR^3$, H, A, -[C(R3)2]n-Ar', -[C(R3)2]n-Het', -[C(R3)2]n-Cycloalkyl, $R^{2'}$ $-[C(R^3)_2]_n-N(R^3)_2$ oder $-[C(R^3)_2]_n-OR^3$. 10 H, A, -[C(R3)2]n-Ar' oder -[C(R3)2]n-Cycloalkyl, R^{2"} $-[C(R^3)_2]_n-N(R^3)_2$ oder $-[C(R^3)_2]_n-OR^3$, R^3 H oder A. $-C(R^2)_{2^-}$, $-[C(R^2)_2]_{2^-}$, $-OC(R^2)_{2^-}$ oder $-NR^2C(R^2)_{2^-}$, $-NR^2CO-$ W oder -CONR2-. 15 CONR², CONR²C(R³)₂, -C(R³)₂NR² oder -C(R³)₂NR²C(R³)₂, Χ -C(R3)2O- oder -C(R3)2OC(R3)2-, Υ Alkylen, Cycloalkylen, Het-diyl oder Ar-diyl, T einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder 20 aromatischen Carbo- oder Heterocyclus mit 1 bis 4 N-, Ound/oder S-Atomen, der ein- oder zweifach durch =S, =NR², =NOR², =NCOR², =NCOOR², =NOCOR² substituiert ist und ferner ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, A, 25 -[C(R3)2]n-Ar, -[C(R3)2]n-Het, -[C(R3)2]n-Cycloalkyl, OR3, N(R3)2, NO2, CN, COOR2, CON(R2)2, NR2COA, NR²CON(R²)₂, NR²SO₂A, COR², SO₂NR² und/oder S(O)_mA substituiert sein kann, unverzweigtes oder verzweigtes Alkyl mit 1-10 C-Atomen, 30 Α worin eine oder zwei CH2-Gruppen durch O- oder S-Atome und/oder durch -- CH=CH-Gruppen und/oder auch 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können, unsubstituiertes oder ein-, zwei- oder dreifach durch Hal, A, Ar 35

OR3, N(R3)2, NO2, CN, COOR3, CON(R3)2, NR3COA,

			$NR^3CON(R^3)_2$, NR^3SO_2A , COR^3 , $SO_2N(R^3)_2$, $S(O)_mA$, $-[C(R^3)_2]_n$ - $COOR^2$ oder $-O-[C(R^3)_2]_o$ - $COOR^2$ substituiertes Phenyl, Naphthyl oder Biphenyl,
5		Ar'	unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch Hal oder A substituiertes Phenyl oder Benzyl,
		Het	einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder
			aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 4 N-, O- und/oder S-
			Atomen, der unsubstituiert oder ein-, zwei- oder dreifach
10			durch Carbonylsauerstoff, =S, =N(R ³) ₂ , Hal, A, -[C(R ³) ₂] _n -Ar, -[C(R ³) ₂] _n -Het ¹ , -[C(R ³) ₂] _n -Cycloalkyl, -[C(R ³) ₂] _n -OR ² ,
			-[C(R ³) ₂] _n -N(R ²) ₂ , NO ₂ , CN, -[C(R ³) ₂] _n -COOR ² ,
			$-[C(R^3)_2]_n$ -CON $(R^{2'})_2$, $-[C(R^3)_2]_n$ -NR ^{2'} COA, NR ^{2'} CON $(R^{2'})_2$,
			$-[C(R^3)_2]_n$ -NR ^{2'} SO ₂ A, COR ^{2'} , SO ₂ NR ^{2'} und/oder S(O) _m A
15			substituiert sein kann,
		Het ¹	einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder
		neı	
			aromatischen Heterocyclus mit 1 bis 2 N-, O- und/oder S-
20			Atomen, der unsubstituiert oder ein- oder zweifach durch
			Carbonylsauerstoff, =S, =N(R ³) ₂ , Hal, A, OR^{2^n} , N(R ^{2^n}) ₂ , NO ₂ ,
			CN, COOR ^{2"} , CON(R ^{2"}) ₂ , NR ^{2"} COA, NR ^{2"} CON(R ^{2"}) ₂ ,
			NR ² "SO₂A, COR ² ", SO₂NR ² " und/oder S(O) _m A substituiert
			sein kann,
25		Hal	F, Cl, Br oder I,
•		n	0, 1 oder 2,
		m	0, 1 oder 2,
		0	1, 2 oder 3
30		bedeu	iten,
		sowie	ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und
		Stere	oisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
		Verhä	Itnissen.
35	2.	Verbir	ndungen nach Anspruch 1, worin

2. Verbindungen nach Anspruch 1, worin

fehlt,

D

35

sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.

- Verbindungen nach Anspruch 1 oder 2, worin
 M ein Phenylring bedeutet,
 sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und
 Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
 Verhältnissen.
 - 4. Verbindungen nach Anspruch 1 oder 3, worin
- peine gesättigte, ganz oder teilweise ungesättigte 3- bis 4gliedrige Alkylenkette bedeutet, bei der 1 bis 3 C-Atome
 durch N und/oder 1 bis 2 C-Atome durch 1 bis 2 O- und/oder
 1 bis 2 S-Atome ersetzt sein können, wobei jedoch höchstens
 bis zu 3 C-Atome ersetzt werden und wobei zusätzlich eine
 ein-, zwei- oder dreifache Substitution der Alkylenkette
 und/oder eines darin befindlichen Stickstoffes durch Hal, A,
 OR² oder N(R²)₂, auftreten kann, und wobei ferner auch eine
 CH₂-Gruppe der Alkylenkette durch eine C=O-Gruppe ersetzt
 sein kann,
 - sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.
- 5. Verbindungen nach Anspruch 1, 3 oder 4, worin
 - D eine gesättigte, ganz oder teilweise ungesättigte 3- bis 4gliedrige Alkylenkette bedeutet, bei der 1 bis 3 C-Atome '
 durch N und/oder 1 bis 2 C-Atome durch 1 bis 2 O- und/oder
 1 bis 2 S-Atome ersetzt sein können, wobei jedoch höchstens
 bis zu 3 C-Atome ersetzt werden und wobei zusätzlich eine
 ein-, zwei- oder dreifache Substitution der Alkylenkette

15

20

30

und/oder eines darin befindlichen Stickstoffes durch A oder NH₂, auftreten kann,

sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.

6. Verbindungen nach Anspruch 1, 3, 4 oder 5, worin

D -CO-NH-CO, -CO-NH-CH₂-, -NH-CH=CH-, -O-CH=CH-,

10 -N=CH-O-, -N=CH-NH-, -NH-NH-CO-, -NH-N=N-,

-NH-CO-CH₂-, -NH-CO-O-, -N=CH-S-, -NH-CO-S-,

-NH-CO-NH-, -NH-N=CH-, -S-N=CH-, =C-S-N=, -O-N=CH-,

-O-NH-CO-, -NH-O-CO-, -N=CH-CH=CH-,

-CH=N-CH=CH-, -N=N-CH=CH-, -N=CH-N=CH-,

-N=CH-CH=N-, -N=N-N=CH-, -NH-CO-CH=CH-,

-NH-CH=CH-CO-, -NH-CO-CH₂-CH₂-, -NH-CH₂-CH₂-CO-,

-NH-CO-N=CH-, -N=CH-NH-CO-, -NH-CO-NH-CO-,

-NH-CO-NH-CH₂-, -CH=N-N=CH-, -N⁻-S⁺=-N-, -O-CH₂-O-,

-CH=N-NH-CO-, -CH=CH-NH-, -NH-N=CH-, -O-CH₂CH₂-O-,

-CO-NH-NH-CO-, -N=N-NH-CO-, -O-CO-NH-CH₂-,

-O-CO-NH-CO- oder -CH2-CH2-CH2-CH2-

bedeutet,

und wobei zusätzlich eine ein-, zwei- oder dreifache Substitution der Alkylenkette und/oder eines darin befindlichen Stickstoffes durch A oder NH₂, auftreten kann,

sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.

- 7. Verbindungen nach Anspruch 1, 3, 4, 5 oder 6, worin
- 35 D -CH=N-CH=CH-, -NH-N=CH-, -O-N=CH- oder -CH₂-CH₂-CH₂-CH₂-

bedeutet,

und wobei zusätzlich an D eine einfache Substitution durch NH₂ auftreten kann,

sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.

- 8. Verbindungen nach Anspruch 1
- 10 worin

5

35

- D fehlt oder
 -CH=N-CH=CH-, -NH-N=CH-, -O-N=CH- oder
 -CH₂-CH₂-CH₂-CH₂-
- bedeutet,
 und wobei, falls D vorhanden ist, zusätzlich an D eine einfache
 Substitution durch NH₂ auftreten kann,
 sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und
 Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
 Verhältnissen.
 - 9. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-8, worin
- 25 R¹ H oder -[C(R³)₂]_n-N(R³)₂ bedeutet, sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.
- 30
 10. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-9, worin
 W -OC(R²)₂- oder -NR²C(R²)₂-,

bedeutet,

35

sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.

 Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-10, worin

W $-OC(R^{2a})_{2}$ - oder $-NR^{2}C(R^{2a})_{2}$ -,

R^{2a} H, A' oder Ar',

Verhältnissen.

- 10 A' Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 C-Atomen und wobei 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können und
 - Ar' unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch Hal substituiertes Phenyl oder Benzyl,
- bedeuten,
 sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und
 Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
 Verhältnissen.
- 12. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-11,worin

X CONH bedeutet, sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen

- 13. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-12, worin
- Y Ar-diyl bedeutet,
 sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und
 Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
 Verhältnissen.

15.

30

35

14.	Verbindur	gen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-1	3,
	worin	•	

Y unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch A, CI oder F substituiertes Phenylen bedeutet, sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.

- 15. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-14, worin
 - T einen ein- oder zweikernigen gesättigten, ungesättigten oder aromatischen Carbo- oder Heterocyclus mit 1 bis 2 Nund/oder O-Atomen, der ein- oder zweifach durch =S, =NR²,
 =NOR², =NCOR², =NCOOR², =NOCOR² substituiert ist und ferner ein- oder zweifach durch Hal oder A substituiert sein kann,

bedeutet,

sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und
Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
Verhältnissen.

- 25 16. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-15, worin
 - T einen ein- oder zweikernigen gesättigten oder ungesättigten Heterocyclus mit 1 bis 2 N- und/oder O-Atomen, der ein- oder zweifach durch =NR², =S oder =NOR² substituiert ist,

bedeutet,
sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und
Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
Verhältnissen.

10

15

20

35

- Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-16, worin
 - T ein- oder zweifach durch =NR², =S oder =NOR² substituiertes
 Piperidin-1-yl, Pyrrolidin-1-yl, 1*H*-Pyridin-1-yl, Morpholin-4-yl,
 Piperazin-1-yl, 1,3-Oxazolidin-3-yl, 2*H*-Pyridazin-2-yl,
 Azepan-1-yl, 2-Aza-bicyclo[2.2.2]-octan-2-yl

bedeutet,

sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.

- 18. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-17, worin
 - T ein- oder zweifach durch =NR^{2b}, =S oder =NOR^{2b} substituiertes Piperidin-1-yl, Pyrrolidin-1-yl, 1*H*-Pyridin-1-yl, Morpholin-4-yl, Piperazin-1-yl, 1,3-Oxazolidin-3-yl, 2*H*-Pyridazin-2-yl, Azepan-1-yl, 2-Aza-bicyclo[2.2.2]-octan-2-yl,

R^{2b} H, -CH₂CH₂NA'₂, OH oder OA',

A' Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 C-Atomen, wobei 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können,

bedeuten,

- sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.
- 30 19. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-18, worin
 - T einfach durch =NR^{2b} oder =NOR^{2b} substituiertes
 Piperidin-1-yl, Pyrrolidin-1-yl, 1*H*-Pyridin-1-yl, Morpholin-4-yl,
 Piperazin-1-yl, 1,3-Oxazolidin-3-yl, 2*H*-Pyridazin-2-yl,
 Azepan-1-yl, 2-Aza-bicyclo[2.2.2]-octan-2-yl,

R^{2b} H, -CH₂CH₂NA'₂, OH oder OA",
A" Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl oder Butyl
bedeuten,
sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und
Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
Verhältnissen.

- 20. Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1-19, 10 worin D fehlt oder -CH=N-CH=CH-, -NH-N=CH-, -O-N=CH- oder -CH₂-CH₂-CH₂-CH₂-, und wobei, falls D vorhanden ist, zusätzlich an D eine 15 einfache Substitution durch NH2 auftreten kann, ein Phenylring, M R^1 H oder CH₂NH₂, -OC(R^{2a})₂- oder -NR²C(R^{2a})₂-, W 20 R^{2a} H, A' oder Ar', Alkyl mit 1, 2, 3, 4, 5 oder 6 C-Atomen und wobei 1-7 H-A' Atome durch F ersetzt sein können und unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch Hal Ar' 25 substituiertes Phenyl oder Benzyl, Х CONH, unsubstituiertes oder ein- oder zweifach durch A, CI oder F Υ substituiertes Phenylen,
- T einfach durch =NR^{2b}, =S oder =NOR^{2b} substituiertes
 Piperidin-1-yl, Pyrrolidin-1-yl, 1*H*-Pyridin-1-yl, Morpholin-4-yl,
 Piperazin-1-yl, 1,3-Oxazolidin-3-yl, 2*H*-Pyridazin-2-yl,
 Azepan-1-yl, 2-Aza-bicyclo[2.2.2]-octan-2-yl,
 - R^{2b} H, -CH₂CH₂NA'₂, OH oder OA",
- 35 A" Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl oder Butyl

bedeuten,

sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen.

5

- 21. Verbindungen gemäß Anspruch 1 ausgewählt aus der Gruppe
- 2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-chlor-4-(2-hydroxy-10 imino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-phenyl-acetamid;
 - 2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-chlor-4-(2-iminopyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-phenyl-acetamid;
 - 2-(1-Amino-isochinolin-7-yloxy)-N-[4-(2-methoxyiminopiperidin-1-yl)-phenyl]-4-methyl-valeriansäureamid;
 - 2-(1-Amino-isochinolin-7-yloxy)-N-[4-(2-imino-piperidin-1-yl)phenyl]-4-methyl-valeriansäureamid;
 - 2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-methyl-4-(2-hydroxyimino-piperidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-fluorphenyl)-acetamid;

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-methyl-4-(2-iminopiperidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-fluorphenyl)-acetamid;

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-chlor-4-(2-hydroxyimino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-fluorphenyl)-acetamid;

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-chlor-4-(2-iminopyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-fluorphenyl)-acetamid;

2-(1-Amino-isochinolin-7-yloxy)-N-[3-methyl-4-(2-iminopiperidin-1-yl)-phenyl]-4-methyl-valeriansäureamid;

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-trifluormethyl-4-(2-azabicyclo[2.2.2]-octan-3-imino-2-yl)-phenyl]-2-(2-fluorphenyl)acetamid;

2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-trifluormethyl-4-(2-azabicyclo[2.2.2]-octan-3-hydroxyimino-2-yl)-phenyl]-2-(2-fluorphenyl)acetamid;

15

20

25

30

		2-(1-Amino-isochinolin-7-yloxy)-N-[3-methyl-4-(2-methoxy-
		imino-piperidin-1-yl)-phenyl]-4-methyl-valeriansäureamid;
		2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-fluor-4-(2-imino-
		pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-chlorphenyl)-acetamid;
5		2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-methyl-4-(2-imino-
		pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-fluorphenyl)-acetamid;
		2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-chlor-4-(2-imino-
		pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-chlorphenyl)-acetamid;
10		2-(3-Amino-benzo[d]-isoxazol-5-ylamino)-N-[3-chlor-4-(2-
		imino-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-phenyl-acetamid;
		2-(1-Amino-isochinolin-7-yloxy)-N-[4-(2-imino-pyrrolidin-1-yl)-
		phenyl]-4-methyl-valeriansäureamid;
15		2-(1-Amino-isochinolin-7-yloxy)-N-[4-(2-methoxyimino-
,		pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-4-methyl-valeriansäureamid;
		2-(3-Aminomethyl-phenylamino)-N-[3-methyl-4-(2-(2-
		dimethylamino-ethylimino)-pyrrolidin-1-yl)-phenyl]-2-(2-chlor)-
20		phenyl-acetamid,
20		2-(5-Amino-5,6,7,8-tetrahydro-naphthalin-2-yloxy)-N-[4-(3-
		imino-2-aza-bicyclo[2.2.2]oct-2-yl)-3-methyl-phenyl]-2-phenyl-
		acetamid,
		2-(5-Amino-5,6,7,8-tetrahydro-naphthalin-2-yloxy)-2-(2-fluor-
25		phenyl)-N-[4-(3-imino-2-aza-bicyclo[2.2.2]oct-2-yl)-3-methyl-
		phenyl]-acetamid,
		sowie ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und
		Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen
30		Verhältnissen.
	22.	Verfahren zur Herstellung von Verbindungen der Formel I nach den
		Ansprüchen 1-21 sowie ihrer pharmazeutisch verwendbaren
35		Derivate, Solvate und Stereoisomere, dadurch gekennzeichnet, daß
30		man

a) zur Herstellung einer Verbindung der Formel I, worin W -OC(R²)₂- oder -NR²C(R²)₂- bedeutet,

eine Verbindung der Formel II

5

$$\mathbb{R}^{1}$$
 \mathbb{R}^{1}

10

worin

Z OH oder NHR² bedeutet

und R¹, R², D und M die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben,

mit der Maßgabe, daß falls eine weitere OH- und/oder Aminogruppe vorliegt, diese geschützt ist,

mit einer Verbindung der Formel III

20

25

$$L-C(R^2)_2-X-Y-T$$
 III

worin

L CI, Br oder I bedeutet und R², X, Y und T die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben,

umsetzt,

und anschließend gegebenenfalls eine Schutzgruppe abspaltet,

30

b) zur Herstellung einer Verbindung der Formel I, worin X $CONR^2$ oder $CONR^2C(\dot{R}^3)_2$ bedeutet,

eine Verbindung der Formel IV

10

worin

Cl, Br, I oder eine freie oder reaktionsfähig funktionell abgewandelte OH-Gruppe bedeutet bedeutet

und R¹, D, M und W die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben, mit der Maßgabe, daß falls eine weitere OH- und/oder Aminogruppe vorliegt, diese geschützt ist,

15 mit einer Verbindung der Formel V

Z'-Y-T V

worin

Z' NHR² oder NHR²C(R³)₂ bedeutet
und R², Y und T die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen
haben,
umsetzt,

und anschließend gegebenenfalls eine Schutzgruppe abspaltet,

- c) und/oder daß man in einer Verbindung der Formel I einen Rest T und/oder R¹ in einen anderen Rest T und/oder R¹ umwandelt,
- 30 indem man beispielsweise
 - i) eine Sulfanylverbindung in eine Iminoverbindung umwandelt,
 - ii) eine Aminoschutzgruppe abspaltet,

35

25

und/oder

eine Base oder Säure der Formel I in eines ihrer Salze umwandelt.

- 23. Verbindungen der Formel I nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 21 als Inhibitoren des Koagulationsfaktors Xa.
- Verbindungen der Formel I nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 21 als Inhibitoren des Koagulationsfaktors VIIa.
- 25. Arzneimittel, enthaltend mindestens eine Verbindung der Formel I nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 21 und/oder ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen, sowie gegebenenfalls Träger- und/oder Hilfsstoffe.
- 26. Arzneimittel enthaltend mindestens eine Verbindung der Formel I gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 21 und/oder ihre pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen, und mindestens einen weiteren Arzneimittelwirkstoff.
- Verwendung von Verbindungen gemäß einem oder mehreren der
 Ansprüche 1 bis 21 und/oder ihre physiologisch unbedenklichen
 Salze und Solvate zur Herstellung eines Arzneimittels zur
 Behandlung von Thrombosen, myocardialem Infarkt, Arteriosklerose,
 Entzündungen, Apoplexie, Angina pectoris, Restenose nach
 Angioplastie, Claudicatio intermittens, Migräne, Tumoren,
 Tumorerkrankungen und/oder Tumormetastasen.
- 28. Set (Kit), bestehend aus getrennten Packungen von

 (a) einer wirksamen Menge an einer Verbindung der Formel I

 gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 21 und/oder ihrer

pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen, und

- (b) einer wirksamen Menge eines weiteren Arzneimittelswirkstoffs.
- Verwendung von Verbindungen der Formel I gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 21 und/oder ihrer pharmazeutisch verwendbaren Derivate, Solvate und Stereoisomere, einschließlich deren Mischungen in allen Verhältnissen, zur Herstellung eines Arzneimittels zur Behandlung von Thrombosen, myocardialem Infarkt, Arteriosklerose, Entzündungen, Apoplexie, Angina pectoris, Restenose nach Angioplastie, Claudicatio intermittens, Migräne, Tumoren, Tumorerkrankungen und/oder Tumormetastasen, in Kombination mit mindestens einem weiteren Arzneimittelwirkstoff.
- 30. Zwischenverbindungen der Formel VI

$$H_2N \longrightarrow \mathbb{R}$$

$$(CH_2)_n$$

$$VI$$

worin

30 R H, F, Cl oder A',

A' Alkyl mit 1-6 C-Atomen, wobei 1-7 H-Atome durch F ersetzt sein können,

n 3, 4 oder 5 bedeuten,

35 sowie deren Salze.

BEST AVAILABLE COPY

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

PCT/EP 03/02349

A. CLASSIF IPC 7	ACATION OF SUBJECT MATTER A61K31/402 A61K31/451 C07D207/3 C07D453/06	22 C07D211/72 C	CO7D401/12		
According to	International Patent Classification (IPC) or to both national classification	tion and IPC			
B. FIELDS					
Minimum do IPC 7	cumentation searched (classification system followed by classification A61K C07D	n symbols)			
Documentat	ion searched other than minimum documentation to the extent that su	ich documents are included in the f	ields searched		
Electronic da	ata base consulted during the international search (name of data bas	e and, where practical, search term	ns used)		
EPO-Int	ternal, WPI Data, CHEM ABS Data				
C. DOCUME	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT				
Category •	Citation of document, with indication, where appropriate, of the rele	vant passages	Relevant to claim No.		
х	WO 00 71493 A (COR THERAPEUTICS I 30 November 2000 (2000-11-30) cited in the application page 1, paragraph 2 Formeln XXVIII-XXXI, XXXIII, Seit claim 1		1-30		
X	DE 100 27 025 A (MERCK PATENT GMB 6 December 2001 (2001-12-06) paragraphs '0001!,'0020!,'0021!				
Υ	WO 00 71509 A (COR THERAPEUTICS I 30 November 2000 (2000-11-30) cited in the application page 1, paragraph 2; claim 1; exa		1-30		
		/			
		•			
X Furt	ner documents are listed in the continuation of box C.	X Patent family members are	e listed in annex.		
Special ca	tegories of clied documents :	"T" later document published after t	the International filling date		
consid	ent defining the general state of the art which is not lered to be of particular relevance document but published on or after the International	or priority date and not in confi cited to understand the princip invention	lict with the application but le or theory underlying the		
filing c		"X" document of particular relevance cannot be considered novel or involve an inventive step when			
which citation	is cited to establish the publication date of enother n or other special reason (as specified)	"Y" document of particular relevance cannot be considered to involve	ce; the claimed invention ve an inventive step when the		
*O' document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means other means such occurrent is combined with one or more other such document, such combination being obvious to a person skilled in the art. *P' document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed ** document member of the same patent tamily					
	actual completion of the International search	Date of mailing of the internation			
	6 June 2003	25/06/2003			
Name and	mailing address of the ISA	Authorized officer			
	Name and mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016 Authorized officer Cortés, J				

Form PCT/ISAV210 (second sheet) (July 1992)

BEST AVAILABLE COPY

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

PCT/EP 03/02349

		PCT/EP 03/02349
C.(Continua	tion) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT	
Calegory °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	US 4 556 674 A (LABORATOIRES JAQUES LOGEAIS (FR)) 3 December 1985 (1985-12-03) Formel (I), Spalte 1 column 14, line 14 - line 55	1-30
Ρ,Χ	DE 101 02 322 A (MERCK PATENT GMBH (DE)) 25 July 2002 (2002-07-25) paragraphs '0004!,'0005!; claim 1	1-30
	*	
	·	
		·

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

Box I	Observations where certain claims were found unsearchable (Continuation of item 1 of first sheet)
This inte	mational search report has not been established in respect of certain claims under Article 17(2)(a) for the following reasons:
1.	Claims Nos.: because they relate to subject matter not required to be searched by this Authority, namely:
2. X	Claims Nos.: 1-20 (in part), 22-29 (in part) because they relate to parts of the international application that do not comply with the prescribed requirements to such an extent that no meaningful international search can be carried out, specifically: SEE SUPPLEMENTAL SHEET PCT/ISA 210
3.	Claims Nos.: because they are dependent claims and are not drafted in accordance with the second and third sentences of Rule 6.4(a).
Вох П	Observations where unity of invention is lacking (Continuation of item 2 of first sheet)
This Inte	ernational Searching Authority found multiple inventions in this international application, as follows:
1.	As all required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers all searchable claims.
2.	As all searchable claims could be searched without effort justifying an additional fee, this Authority did not invite payment of any additional fee.
3.	As only some of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers only those claims for which fees were paid, specifically claims Nos.:
4.	No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report is restricted to the invention first mentioned in the claims; it is covered by claims Nos.:
Remark	The additional search fees were accompanied by the applicant's protest. No protest accompanied the payment of additional search fees.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

EP03/02349

Continuation of I.2

Claims: 1-20 (in part), 22-29 (in part)

The current Claims 1-20 relate to a disproportionately large number of possible compounds, of which only a small portion are supported by the description (PCT Article 6) and/or can be regarded as having been disclosed in the application (PCT Article 5). In the present case the claims lack the proper support and the application lacks the requisite disclosure to such an extent that it appears impossible to carry out a meaningful search covering the entire range of protection sought. Therefore, the search was directed to the parts of the claims that appear to be supported and disclosed in the above sense, that is the parts concerning the compounds according to Claim 1 wherein:

- Y is a phenyl,
- X is a CONR² and
- the remaining subsituents are as indicated in Claim 1.

The applicant is advised that claims or parts of claims relating to inventions in respect of which no international search report has been established normally cannot be the subject of an international preliminary examination (PCT Rule 66.1(e)). In its capacity as International Preliminary Examining Authority the EPO generally will not carry out a preliminary examination for subjects that have not been searched. This also applies to cases where the claims were amended after receipt of the international search report (PCT Article 19) or where the applicant submits new claims in the course of the procedure under PCT Chapter II.

BEST AVAILABLE COPY

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

in atlon on patent family members

PCT/EP 03/02349

Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)	Publication date
WO 0071493	A	30-11-2000	AU	5155500 A	12-12-2000
	•	00 11 2000	AU	5283900 A	12-12-2000
			CA	2374641 A1	30-11-2000
			CA	2374646 A1	30-11-2000
			EP	1196379 A2	17-04-2002
			ĒΡ	1181270 A2	27-02-2002
			JΡ	2003500376 T	07-01-2003
•			JP	2003500370 T	07-01-2003
			MO	0071493 A2	30-11-2000
			MO	0071507 A2	30-11-2000
•			ÜS	6545055 B1	08-04-2003
DE 1000700F		06.10.0001		10007005 11	
DE 10027025	A	06-12-2001	DE	10027025 A1	06-12-2001
			AU	6019201 A	11-12-2001
			MO	0192219 A1	06-12-2001
م الكويات بي شاها با من بي بالكامر ب			EP	1284961 A1	26-02-2003
WO 0071509	Α	30-11-2000	AU	5158100 A	12-12-2000
•		•	AU	5283700 A	12-12-2000
			CA	2374820 A1	30-11-2000
			CA	2382751 A1	30-11-2000
			EP	1189879 A1	27-03-2002
			EP	1183234 A1	06-03-2002
			JP	2003500384 T	07-01-2003
			JP	2003500387 T	07-01-2003
		•	WO	0071509 A1	30-11-2000
			WO	0071512 A1	30-11-2000
US 4556674	Α	03-12-1985	FR	2540109 A1	03-08-1984
			AT	30719 T	15-11-1987
			AU	562183 B2	04-06-1987
			AU	2371184 A	02-08-1984
			CA	1223597 A1	30-06-1987
			DE	3467346 D1	17-12-1987
			DK	39084 A	29-07-1984
			EP	0117771 A1	05-09-1984
			ES	8500226 A1	01-01-1985
			FΙ	840322 A ,B,	29-07-1984
			HŪ	189402 B	28-07-1986
			ΙE	56547 B1	28-08-1991
			ĴΡ	59141558 A	14-08-1984
			OA	7642 A	23-05-1985
			US	4699918 A	13-10-1987
			ZA	8400562 A	26-09-1984
DE 10102322	Α	25-07-2002	DE	10102222 41	25. 07. 2000
PL TOTOCOCK	А	25-07-2002	MO	10102322 A1	25-07-2002
			WU	02057236 A1	25-07-2002

BEST AVAILABLE COPY

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

PCT/EF 03/02349

a klassi IPK 7	FIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES A61K31/402 A61K31/451 C07D207/ C07D453/06	/22 C07D211/72	CO7D401/12
Nach der In	ternationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Kla	ssilikation und der IPK	
	RCHIERTE GEBIETE		
Recherchies IPK 7	rter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymb A61K C07D	ole)	
Recherchie	de aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, so	oweit diese unter die recherchierte	n Gebiete fallen
Während de	r Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (*	lame der Datenbank und evtl. ver	wendete Suchbegriffe)
EPO-In	ternal, WPI Data, CHEM ABS Data		
C. ALS WE	SENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie°	Bezelchnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angab	e der in Betracht kommenden Teil	e Betr. Anspruch Nr.
X	WO 00 71493 A (COR THERAPEUTICS 1 30. November 2000 (2000-11-30) in der Anmeldung erwähnt Seite 1, Absatz 2 Formeln XXVIII-XXXI, XXXIII, Seit	,	1-30
.	Anspruch 1		
X	DE 100 27 025 A (MERCK PATENT GME 6. Dezember 2001 (2001-12-06) Absätze '0001!,'0020!,'0021!	BH (DE))	1-30
Y	WO 00 71509 A (COR THERAPEUTICS I 30. November 2000 (2000-11-30) in der Anmeldung erwähnt Seite 1, Absatz 2; Anspruch 1; Be		1-30
	-	-/	
X Weit entre	ere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu ehmen	X Slehe Anhang Patenttam	dilie
"A" Veröffer aber n "E" älteres l	Kalegorien von angegebenen Veröffentlichungen : ntlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, icht als besonders bedeutsam enzusehen ist Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen	oder dem Prioritätsdatum ven Anmeldung nicht kollidiert, so	nach dem internationalen Ammeldedatum öffentlicht worden ist und mit der indern nur zum Verständnis des der Prinzips oder der ihr zugrundellegenden
"L" Veröffer schein andere soll od		'X' Veröffentlichung von besonder kann allein aufgrund dieser V erfinderlscher Tätigkeit beruh 'Y' Veröffentlichung von besonder	rer Bedeutung; die beanspruchte Erlindung eröffentlichung nicht als neu oder auf end betrachtet werden rer Bedeutung; die beanspruchte Erlindung er Täligkeit beruhend betrachtet
ausget O' Veröffe: eine B P' Veröffe:	führt) nillchung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, enutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht nillchung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach eanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist	werden, wenn die Veröffentlich	hung mit einer oder mehreren anderen legorie in Verbindung gebracht wird und achmann nahellegend ist
Datum des /	Abschlusses der Internationalen Recherche	Absendedatum des internation	nalen Recherchenberichts
10	6. Juni 2003	25/06/2003	
Name und P	ostanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2	Bevollmächtigter Bedienslete	т
	NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Cortés, J	

Formblatt PCT/ISA/210 (Blatt 2) (Juli 1992)

BEST AVAILABLE GOPY

INTERNATIONALER_RECHERCHENBERICHT

Internation as Aktenzelahen
PCT/EP 03/02349

		PCI/EP 03	7 023 13
	ung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorle*	Bezeichnung der Veröffenlächung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht komm	enden Teile	Betr, Anspruch Nr.
Y	US 4 556 674 A (LABORATOIRES JAQUES LOGEAIS (FR)) 3. Dezember 1985 (1985-12-03) Formel (I), Spalte 1 Spalte 14, Zeile 14 - Zeile 55		1-30
P,X	DE 101 02 322 A (MERCK PATENT GMBH (DE)) 25. Juli 2002 (2002-07-25) Absätze '0004!,'0005!; Anspruch 1		1-30
		·	

BEST AVAILABLE COPY

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inter Chales Aktenzeichen PCT/EP 03/02349

Feld I Bemerkungen zu den Ansprüchen, die sich als nicht recherchierbar erwiesen haben (Fortsetzung von Punkt 2 auf Blatt 1)
Gemäß Artikel 17.(2)a) wurde aus folgenden Gründen für bestimmte Ansprüche kein Recherchenbericht ersteilt:
Ansprüche Nr. weil sie sich auf Gegenstände beziehen, zu deren Recherche die Behörde nicht verpflichtet ist, nämlich
2. X Ansprüche Nr. 1-20 (teilweise), 22-29 (teilweise) well sie sich auf Telle der Internationalen Anmeldung beziehen, die den vorgeschriebenen Anforderungen so wenig entsprechen, daß eine sinnvolle Internationale Recherche nicht durchgeführt werden kann, nämlich
siehe Zusatzblatt WEITERE ANGABEN PCT/ISA/210
3. Ansprüche Nr. well es sich dabel um abhängige Ansprüche handelt, die nicht entsprechend Satz 2 und 3 der Regel 6.4 a) abgefaßt sind.
Wented short date; all ability of proportion indicate, the monte interpretation details of the interpretation of the indicate
Feld II Bemerkungen bei mangelnder Einheitlichkeit der Erfindung (Fortsetzung von Punkt 3 auf Blatt 1).
Die Internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, daß diese Internationale Anmeldung mehrere Erfindungen enthält:
·
Da der Anmelder alle erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser Internationale Recherchenbericht auf alle recherchierbaren Ansprüche.
2. Da für alle recherchlerbaren Ansprüche die Recherche ohne einen Arbeitsaufwand durchgeführt werden konnte, der eine zusätzliche Recherchengebühr gerechtfertigt hätte, hat die Behörde nicht zur Zehlung einer solchen Gebühr aufgefordert.
_
3. Da der Anmelder nur einige der erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht nur auf die Ansprüche, für die Gebühren entrichtet worden sind, nämlich auf die Ansprüche Nr.
4. Der Anmelder hat die erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren nicht rechtzeitig entrichtet. Der internationale Recherchendericht beschränkt sich daher auf die in den Ansprüchen zuerst erwähnte Erfindung; diese ist in folgenden Ansprüchen erfaßt:
Bemerkungen hinsichtlich eines Widerspruchs Die zusätzlichen Gebühren wurden vom Anmeider unter Widerspruch gezahlt.
Die Zahlung zusätzlicher Recherchengebühren erfolgte ohne Widerspruch.

WEITERE ANGABEN

PCT/ISA/ 210

Fortsetzung von Feld I.2

Ansprüche Nr.: 1-20 (teilweise), 22-29 (teilweise)

Die geltenden Patentansprüche 1-20 beziehen sich auf eine unverhältnismäßig große Zahl möglicher Verbindungen, von denen sich nur ein kleiner Anteil im Sinne von Art. 6 PCT auf die Beschreibung stützen und/oder als im Sinne von Art. 5 PCT in der Patentanmeldung offenbart gelten kann. Im vorliegenden Fall fehlt den Patentansprüchen die entsprechende Stütze und fehlt der Patentanmeldung die nötige Offenbarung in einem solchen Maße, daß eine sinnvolle Recherche über den gesamten erstrebten Schutzbereich unmöglich erscheint. Daher wurde die Recherche auf die Teile der Patentansprüche gerichtet, welche im o.a. Sinne als gestützt und offenbart erscheinen, nämlich die Teile betreffend, die Verbindungen nach Anspruch 1 worin:

- T ein Pyrrolidin-1-yl oder ein Piperidin-1-yl ist, welches in 2-Stellung durch =S, =NR2, =NOR2, =NCOR2, =NCOOR2 oder =NOCOR2 substituiert ist, und ferner durch die 1n Anspruch 1 angegebenen Gruppen substituiert sein kann, oder T ein 2-Azabicyclo(2.2.2)-octan-2-yl ist, welches in 3-Stellung durch =S, =NR2, =NOR2, =NCOR2, =NCOOR2 oder =NOCOR2 substituiert ist, und ferner durch die in Anspruch 1 angegebenen Gruppen substituiert sein kann.
- Y ein Phenyl ist.
- X ein CONR2 ist und
- die restlichen Substituenten die in Anspruch 1 angegebene Bedeutung haben.

Der Anmelder wird darauf hingewiesen, daß Patentansprüche, oder Teile von Patentansprüchen, auf Erfindungen, für die kein internationaler Recherchenbericht erstellt wurde, normalerweise nicht Gegenstand einer internationalen vorläufigen Prüfung sein können (Regel 66.1(e) PCT). In seiner Eigenschaft als mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragte Behörde wird das EPA also in der Regel keine vorläufige Prüfung für Gegenstände durchführen, zu denen keine Recherche vorliegt. Dies gilt auch für den Fall, daß die Patentansprüche nach Erhalt des internationalen Recherchenberichtes geändert wurden (Art. 19 PCT), oder für den Fall, daß der Anmelder im Zuge des Verfahrens gemäß Kapitel II PCT neue Patentansprüche vorlegt.

BEST AVAILABLE COPY

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen zur selben Patentfamilie gehören

Internationalis Aktenzeichen
PCT/EP 03/02349

	echerchenbericht rtes Patentdokume	nt	Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
WO	0071493	A	30-11-2000	AU	5155500	A	12-12-2000
				AU	5283900	Α	12-12-2000
				CA	2374641		30-11-2000
				CA	2374646		30-11-2000
				EP	1196379	A2	17-04-2002
				EP	1181270		27-02-2002
				JP	2003500376	T	07-01-2003
				JP	2003500382	Ť	07-01-2003
				WO	0071493	A2	30-11-2000
				MO	0071507	A2	30-11-2000
				US	6545055	B1	08-04-2003
DE	10027025	Α	06-12-2001	DE	10027025	A1	06-12-2001
				ΑU	6019201	A	11-12-2001
				MO	0192219	A1	06-12-2001
				EP	1284961	A1 .	26-02-2003
MO	0071509	Α	30-11-2000	AU	5158100		12-12-2000
	•			AU	5283700		12-12-2000
				CA	2374820		30-11-2000
				CA	2382751		30-11-2000
				EP	1189879		27-03-2002
				EP	1183234	A1	06-03-2002
				JP	2003500384	Τ	07-01-2003
				JP	2003500387		07-01-2003
				WO	0071509		30-11-2000
				WO	0071512	A1	30-11-2000
US	4556674	Α	03-12-1985	FR	2540109		03-08-1984
			•	AT	30719	-	15-11-1987
				AU	562183		04-06-1987
				AU	2371184	*	02-08-1984
				CA	1223597		30-06-1987
				DE	3467346		17-12-1987
				DK	39084		29-07-1984
				EP	0117771		05-09-1984
				ES	8500226		01-01-1985
				FI	840322		29-07-1984
				ĤΠ	189402		28-07-1986
				ΙĒ	56547		28-08-1991
				JP	59141558		14-08-1984
				OA	7642		23-05-1985
				US	4699918		13-10-1987
				ZA	8400562	Α	26-09-1984
DE	10102322	Α	25-07-2002	DE	10102322		25-07-2002
				WO	02057236	A1	25-07-2002